

Elementarschäden DEVK



DEVK 12.3.2014

Norbert Reimann - Berliner SchadenSeminar



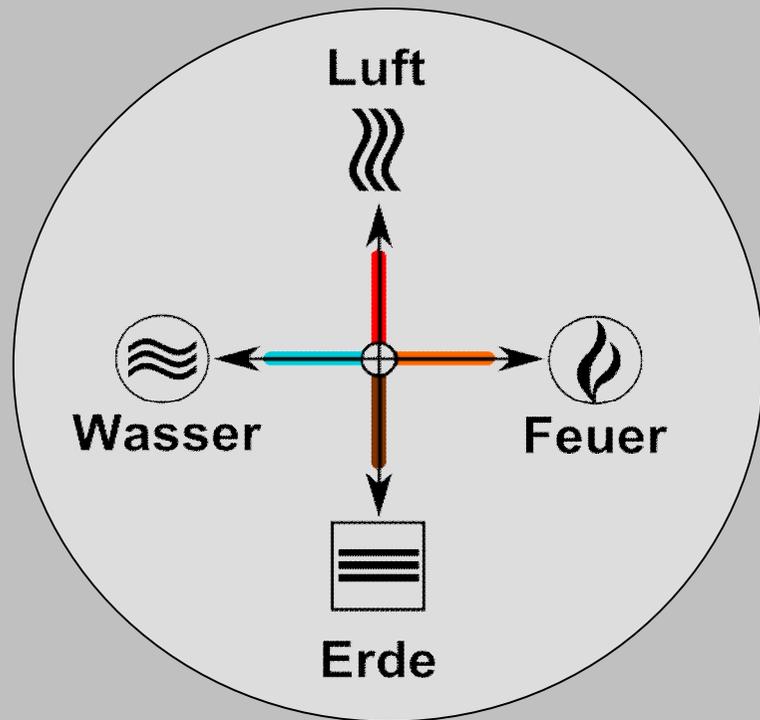
Elementarschäden

- **Element** (lateinisch *elementum* ‚Grundstoff‘)
- **Schaden** bezeichnet allgemein etwas, „was die Gegebenheiten, die bestehende Situation in einer als nachteilig bewerteten, nicht wünschenswerten Weise verändert“, also jeden materiellen oder immateriellen Nachteil, den eine Person oder Sache durch ein Ereignis erleidet.

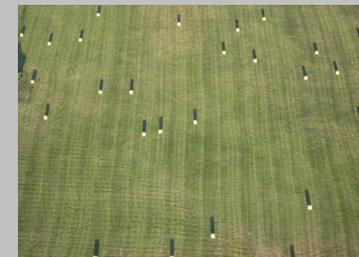
Wikipedia



Elementarschäden



- Feuer
- Wasser
- Luft
- Erde



Elementarschäden

Was ist eigentlich eine
Elementarschadenversicherung?

Das Diagramm zeigt ein Haus, das von verschiedenen Naturgefahren betroffen ist. Beschriftungen: Starkregen, Hochwasser, Schneedruck, Lawinen, Erdsenkung, Erdbeben.

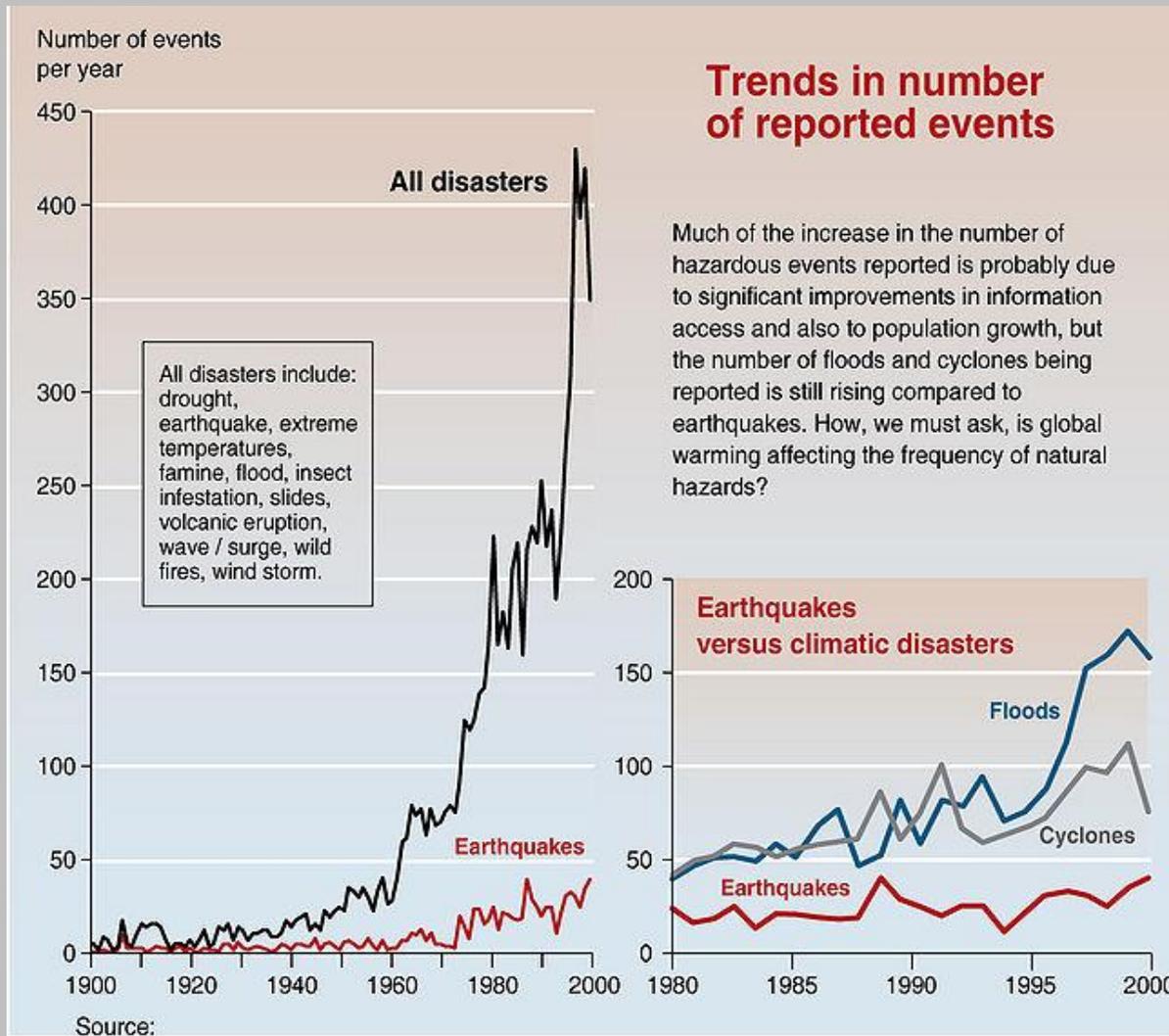
Die Elementarschadenversicherung schützt vor Naturgefahren wie **Überschwemmung/Starkregen, Hochwasser, Erdbeben, Erdsenkung, Schneedruck und Lawinen/Erdrutsch**. Immer mehr Versicherer bieten die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung inklusive der Elementarschadenversicherung an.

GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

Die **erweiterte** Elementarschadenversicherung ergänzt die **verbundene** Wohngebäudeversicherung um die Deckung der **weiteren** Elementargefahren. Sie wird meist als Zusatzvertrag angeboten.

Gabler - Prof. Dr. Fred Wagner

Naturkatastrophen



Die meisten Wissenschaftler gehen davon aus, dass im Zuge eines voranschreitenden Klimawandels in Zukunft noch mehr Wetterkatastrophen als jetzt schon auftreten werden.

Naturkatastrophen 1900–2000
(United Nations Environment Programme / GRID-Arendal)

Naturkatastrophen

Aber auch Kritik:

<http://www.kaltesonne.de>

Fritz Vahrenholt
Sebastian Lüning

Die kalte Sonne

Warum die Klimakatastrophe nicht stattfindet

Hoffmann und Campe

Der Weltklimarat irrt.

Die Klimadebatte muss neu geführt werden

Entgegen den Prognosen ist die Erderwärmung seit über zehn Jahren zum Stillstand gekommen.

Klimaforscher streiten über Existenz und Ursachen des Klimawandels.

Der Versicherungswirtschaft ist das egal: Sie nimmt das Schlimmste an, um nicht überrascht zu werden.



Naturkatastrophen

Die Versicherungswirtschaft und die Klimakatastrophe: **Eine unheimliche Liaison**

- Überraschung! **Weniger Extremwetter** im Alpenraum
- Ist das noch normal? Die extrem **schwierige Analyse** von **Extremwetter**
- Mehr **Überschwemmungen**? Vermutlich **eher nicht**
- Die **kräftigsten Stürme** gab es in Holland während der **Kleinen Eiszeit**



Naturkatastrophen

SWISS Re im Jahre 2010 auf dem
Extremwetterkongress:

*“... der **Hauptgrund** für die markant **steigenden Schadensummen** durch Naturkatastrophen (ist) in den **sozio-ökonomischen Bedingungen** (Wertekonzentration und Besiedlung exponierter Regionen, Bevölkerungszunahme, höhere Schadenanfälligkeit) zu suchen.“*



Liste historischer Katastrophen

Wikipedia

Datum	Katastrophe	Auswirkungen
17./16. Jahrhundert v. Chr.	Gewaltiger Vulkanausbruch auf der Insel Thera (Santorin), Griechenland, siehe Minoische Eruption	kurzfristig: Ursache der Klimaveränderung der 1620er v. Chr. (umstritten) langfristig: Auslöser für den Untergang der Minoischen Kultur
464 v. Chr.	Schweres Erdbeben in Messenien	Sparta wird zerstört, etwa 20.000 Tote
426 v. Chr.	Durch ein Erdbeben vor Griechenland wird Euböa zu einer Insel.	
373 v. Chr.	Erdbeben im Golf von Korinth. Die Küstenstadt Helike wird durch eine Flutwelle komplett zerstört	
17 n. Chr.	Ephesus, Kleinasien, wird durch ein Erdbeben vollkommen zerstört.	
24. August 79	Ausbruch des Vesuv	Zerstörung der Städte Pompeji und Herculaneum, 2.000 Tote
20. Mai 526	Erdbeben in der heutigen Türkei	Zerstörung der Stadt <i>Antiochia</i> , heute Antakya (südliche Türkei), 250.000 Tote.
536	Jahre ohne Sonne ^[5]	Dürren, Hunger und Seuchen
17. Februar 1164	Sturmflut an der Nordsee (Julianenflut)	Beginn der Entstehung des Jadebusens, etwa 20.000 Tote
16. Januar 1219	Erste Marcellusflut. Sturmflut an der Nordsee	etwa 36.000 Tote
15. Januar 1362	Zweite Marcellusflut („Grote Mandränke“). Untergang des Ortes Rungholt zusammen mit sieben anderen Kirchspielen in der Edomsharde (Uthlande). Entstehung der ersten Halligen.	mindestens 7.600 Tote (gesamte Nordseeküste: laut den Chroniken 100.000 Tote)
1556	Das Erdbeben in Shaanxi zerstört große Teile dieser Region Chinas.	etwa 830.000 Tote
1693	Ein Erdbeben erschüttert die Insel Sizilien.	etwa 60.000 Tote
31. Dezember 1703	Erdbeben bei Tokio	Zerstörung von Odawara, Tokio und anderer Städte, über 10.000 Tote ^[6]
1. November 1755	Erdbeben von Lissabon, Stärke 8,5 bis 9, mit folgendem Tsunami im Atlantik	Zerstörung Lissabons und weiterer Städte entlang der Algarveküste, in Nordafrika und der Karibik, 30.000 bis 100.000 Tote
1783–1784	Laki-Krater, Ausbruch des Vulkans Laki in Island	10.000 Tote in Island durch folgende Hungersnot. Missernten durch Abkühlung des Klimas in ganz



Liste historischer Katastrophen

Wikipedia

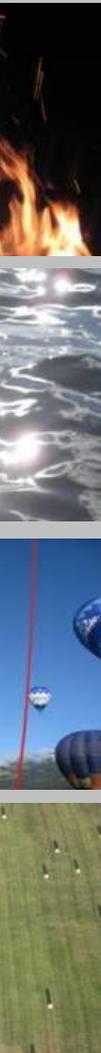
10. April 1815	Ausbruch des Tambora	über 100.000 Tote, das Jahr ohne Sommer verursachte zusätzlich weltweit Ernteaussfälle und Hungersnot
26. August 1883	Ausbruch des Krakatau	sprengte zwei Drittel der Insel mit Flutwelle, 36.000 Tote
1887	Überschwemmung des Gelben Flusses	etwa 900.000 Tote
1896	Seebeben mit Flutwelle vor der Sanriku-Küste, Japan	zerstörte Fischerdörfer, viele Tote
8. September 1900	Der Galveston-Hurrikan zerstört die texanische Stadt Galveston.	etwa 8.000 Tote
8. Mai 1902	Ausbruch des Mont Pelé	etwa 28.000 Tote
16. Dezember 1902	Erdbeben der Stärke 6,4 in Turkestan	etwa 4.500 Tote
18. April 1906	Erdbeben in San Francisco	etwa 700 Tote, 250.000 obdachlos
30. Juni 1908	Tunguska-Ereignis (mittleres Sibirien): Nicht geklärte Explosion	einige Tote, Gebiet von ca. 2.000 km² verwüstet
28. Dezember 1908	Erdbeben in Messina bis Kalabrien, Italien	etwa 83.000 Tote
16. Dezember 1920	Ein Erdbeben der Stärke 8,6 erschüttert die Provinz Gansu in China.	etwa 200.000 Tote
1. September 1923	Das Kanto-Erdbeben, das Tokyo und Yokohama zerstörte, ist nach der am stärksten betroffenen Kantō-Ebene benannt, hatte sein Epizentrum aber in der Sagami-Bucht.	Zerstörung von Tokio und Yokohama, 143.000 bis 150.000 Tote
August 1931	Überschwemmungen des Jangtsekiang in China	etwa 1,4 Millionen Tote
5. Oktober 1948	Erdbeben der Stärke 7,3 in Aschgabat, Turkmenistan	etwa 110.000 Tote
1. Februar 1953	Sturmflut der Nordsee	etwa 2400 Tote, 100.000 Menschen obdachlos
7. September 1955	Überschwemmungen in Indien	etwa 45 Millionen Menschen obdachlos
29. Februar 1960	Erdbeben von Agadir, Marokko	etwa 12.000 Tote
16. Februar 1962	Sturmflut Hamburg	etwa. 300 Tote
Von 1965 bis 1967	Eine dreijährige Dürreperiode verheert Indien.	etwa 1,5 Millionen Menschen starben
15. August 1968	Erdbeben auf Celebes	etwa 68.200 Tote
November 1970	Wirbelstürme und Flutwellen in Ostpakistan und Westbengalen	etwa 300.000 bis 500.000 Tote



Liste historischer Katastrophen

Wikipedia

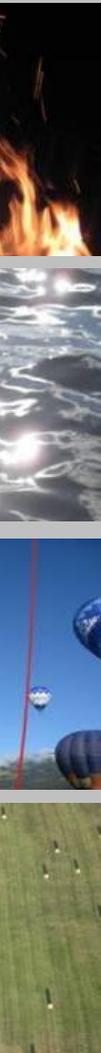
August 1975	Brand in der Lüneburger Heide	bisher größter Waldbrand in der Bundesrepublik Deutschland
4. Februar 1976	Erdbeben der Stärke 7,5 in Guatemala	etwa 22.770 Tote
27./28. Juli 1976	Erdbeben der Stärke 7,8 in Tangshan, 150 km südlich von Peking, China	etwa 650.000 bis 800.000 Tote, offiziell: 242.000 Tote
16. September 1978	Erdbeben der Stärke 7,7 im Iran	etwa 25.000 Tote
November 1980	Erdbeben der Stärke 7,2 im Süden von Italien, siehe Erdbeben von Irpinia 1980	etwa 3.000 Tote
19. September 1985	Erdbeben der Stärke 8,1 in Mexiko-Stadt	etwa 6.000 Tote (offizielle Zahlen)
13. November 1985	Schlammlawine nach Ausbruch des Vulkans Nevado del Ruiz in Kolumbien	etwa 22.000 Tote
7. Dezember 1988	Erdbeben von Spitak 1988 im Nordwesten Armeniens	etwa 25.000 Tote
5. bis 10. Mai 1990	Andhra-Pradesh-Zyklon 1990 im Nordindien	967 Tote, Gesamtschaden von 600 Millionen US-\$
20. Juni 1990	Manjil-Rudbar-Beben 1990 der Stärke 7,7 im Iran	40.000 bis 50.000 Tote
April 1991	Zyklon in Bangladesch	etwa 139.000 Tote
15. Juni 1991	Ausbruch des Pinatubo in den Philippinen	mindestens 875 Tote, globale Abkühlung des Klimas von 0,5 °C
30. September 1993	Erdbeben der Stärke 6,2 im Südwesten Indiens	etwa 30.000 Tote
17. Januar 1995	Erdbeben von Kōbe, Japan	mehr als 6.000 Tote, über 400.000 Verletzte, Rekordsachschäden bis 100 Milliarden Dollar
Sommer 1998	Jangtsekiangüberschwemmungen 1998	etwa 14 Millionen Menschen obdachlos
17. August 1999	Erdbeben der Stärke 7,4 in der Türkei bei Izmit	etwa 17.840 Tote
26. Januar 2001	Erdbeben der Stärke 7,9 in Gujarat, Indien	Tote offiziell: 17.110, Schätzungen: mehr als 50.000
Juli/August 2003	Hitzewelle/Brände in Europa	etwa 70.000 Tote
26. Dezember 2003	Erdbeben der Stärke 6,6 in Bam, Iran	etwa 43.000 Tote
26. Dezember 2004	Erdbeben im Indischen Ozean vor der Insel Sumatra der Stärke 9,1 (9,3) mit verheerenden Auswirkungen durch Tsunamis selbst noch in Nordostafrika	über 232.000 Tote (Schätzung)
28. August 2005	Der Hurrikan Katrina wütet in den Küstenregionen des Golfes von Mexiko. Dammbrüche in New Orleans überfluten ca. 80 % der Stadt.	schätzungsweise über 1.800 Tote
8. Oktober 2005	Erdbeben in Indien und Pakistan	schätzungsweise über 86.000 Tote



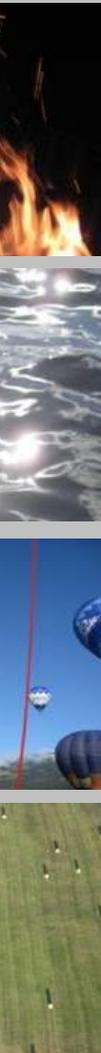
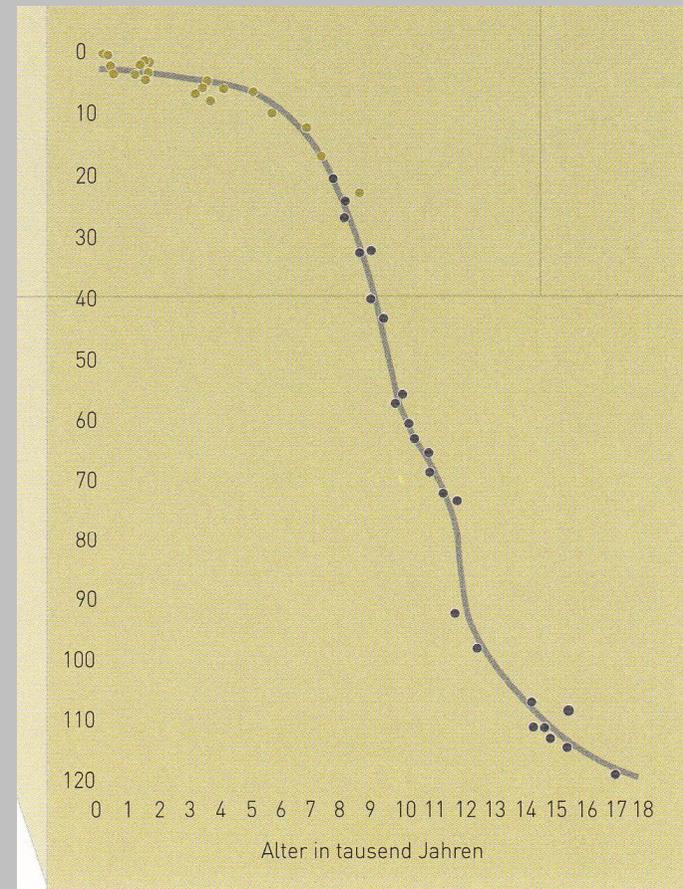
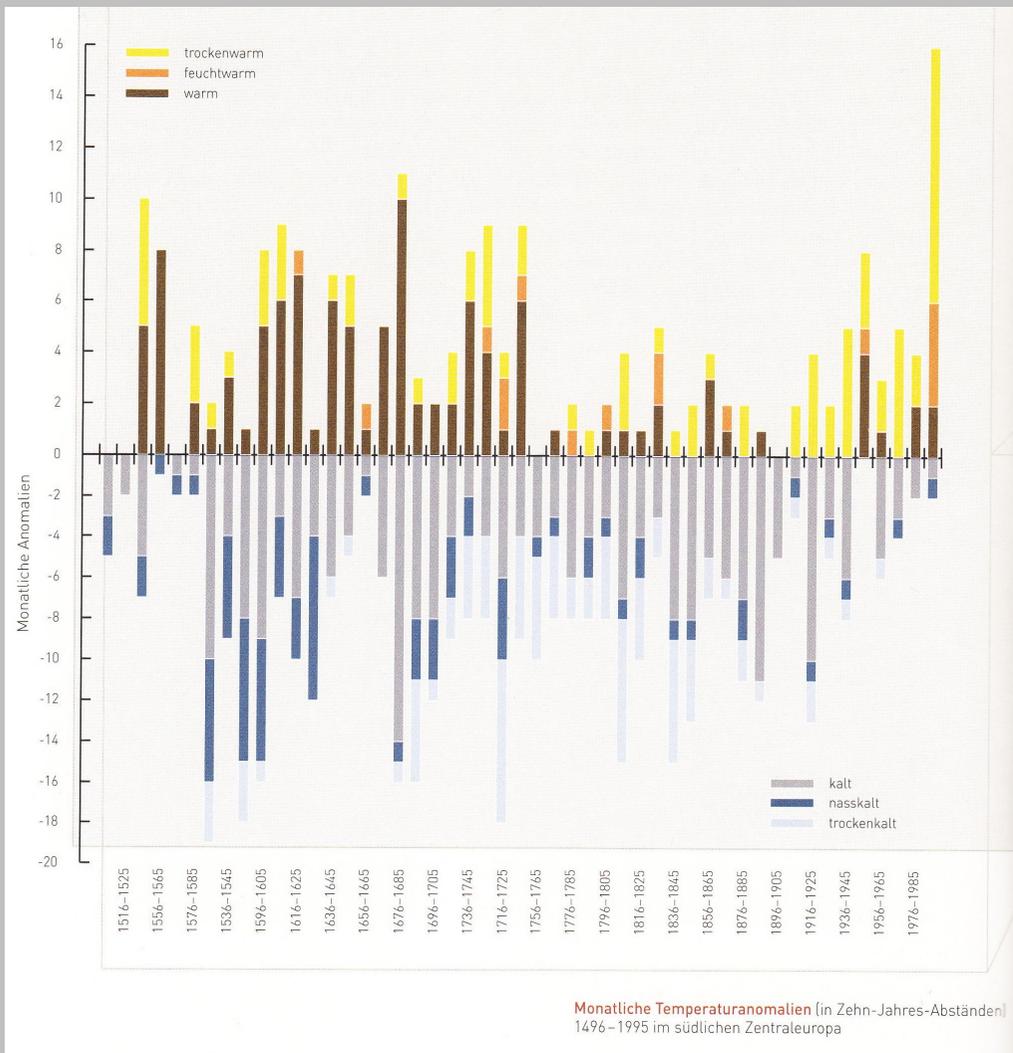
Liste historischer Katastrophen

Wikipedia

27. Mai 2006	Erdbeben vor der Küste der indonesischen Insel Java	schätzungsweise über 6.200 Tote
3. Mai 2008	Zyklon Nargis in Myanmar	mindestens 84.500 Tote ^[7]
12. Mai 2008	Erdbeben in der chinesischen Provinz Sichuan mit der Stärke 7,9 in der Provinz Sichuan, China	mindestens 69.000 Tote
12. Januar 2010	Erdbeben in Haiti auf der karibischen Insel Hispaniola mit der Stärke 7,0. Das Epizentrum liegt 16 km von der Hauptstadt Port-au-Prince entfernt.	mindestens 200.000 Tote
11. März 2010	Erdbeben in Chile mit der Stärke 8,8	mindestens 700 Tote
13. April 2010	Erdbeben in China mit der Stärke 6,9	mindestens 1.400 Tote
Juli/August 2010	Überschwemmungskatastrophe in Pakistan	mindestens 1.700 Tote
Mitte Dezember 2010 bis Mitte Januar 2011	Überschwemmungen in Queensland 2010/2011	
22. Februar 2011	Christchurch-Erdbeben von 2011	185 Tote
11. März 2011	Tōhoku-Erdbeben 2011 mit der Stärke 9,0 und Tsunami, dadurch wird eine nukleare Katastrophe ausgelöst	über 15.850 Tote



Naturkatastrophen

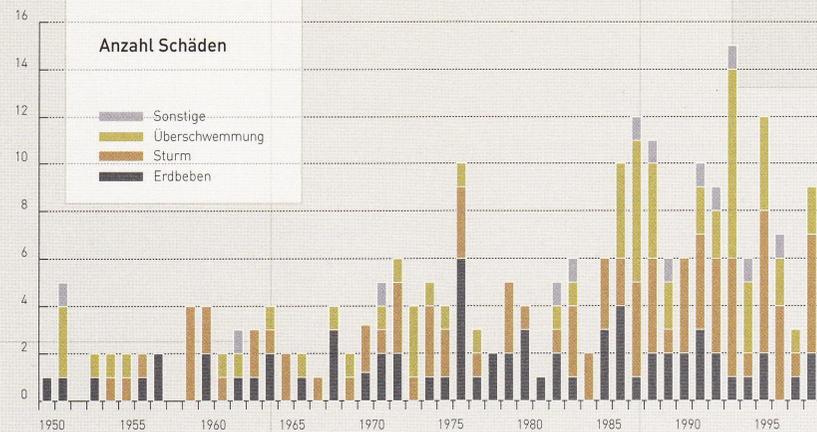


Naturkatastrophen

Rang	Jahr	Ereignis	Region	versicherte Schäden [Mrd. US- $\text{\$}$]	volkswirtschaftliche Schäden [Mrd. US- $\text{\$}$]
25	1983	Hurrikan »Alicia«	USA	1.275	2.000
8	1987	Wintersturm	Westeuropa	3.100	3.700
6	1989	Hurrikan »Hugo«	Karibik, USA	4.500	9.000
5	1990	Wintersturm »Daria«	Europa	5.100	6.800
24	1990	Wintersturm »Herta«	Europa	1.300	1.950
13	1990	Wintersturm »Vivian«	Europa	2.100	3.250
23	1990	Wintersturm »Wiebke«	Europa	1.300	2.250
4	1991	Taifun »Mireille«	Japan	5.400	10.000
17	1991	Waldbrand »Oakland Fire«	USA	1.750	2.000
1	1992	Hurrikan »Andrew«	USA	17.000	30.000
18	1992	Hurrikan »Iniki«	Hawaii	1.650	3.000
16	1993	Schneesturm	USA	1.750	5.000
28	1993	Überschwemmung	USA	1.000	16.000
2	1994	Erdbeben	USA	15.300	44.000
9	1995	Erdbeben	Japan	3.000	100.000
27	1995	Hagel	USA	1.135	2.000
20	1995	Hurrikan »Luis«	Karibik	1.500	2.500
14	1995	Hurrikan »Opal«	USA	2.100	3.000
19	1996	Hurrikan »Fran«	USA	1.600	5.200
26	1998	Eissturm	Kanada, USA	1.200	2.500
29	1998	Überschwemmungen	China	1.000	30.000
22	1998	Hagel, Unwetter	USA	1.350	1.800
7	1998	Hurrikan »Georges«	Karibik, USA	3.400	10.000
30	1999	Hagelsturm	Australien	1.100	1.500
21	1999	Tornados	USA	1.485	2.000
12	1999	Hurrikan »Floyd«	USA	2.200	4.500
10	1999	Taifun »Bart«	Japan	3.000	5.000
15	1999	Wintersturm »Anatol«	Europa	1.800	2.250
3	1999	Wintersturm »Lothar«	Europa	5.900	11.100
11	1999	Wintersturm »Martin«	Europa	2.500	4.000

Tabelle 1 Chronologische Liste der Naturkatastrophen, die die Versicherungswirtschaft 1 Mrd. US-Dollar und mehr gekostet haben; Originalschäden, nicht inflationsbereinigt

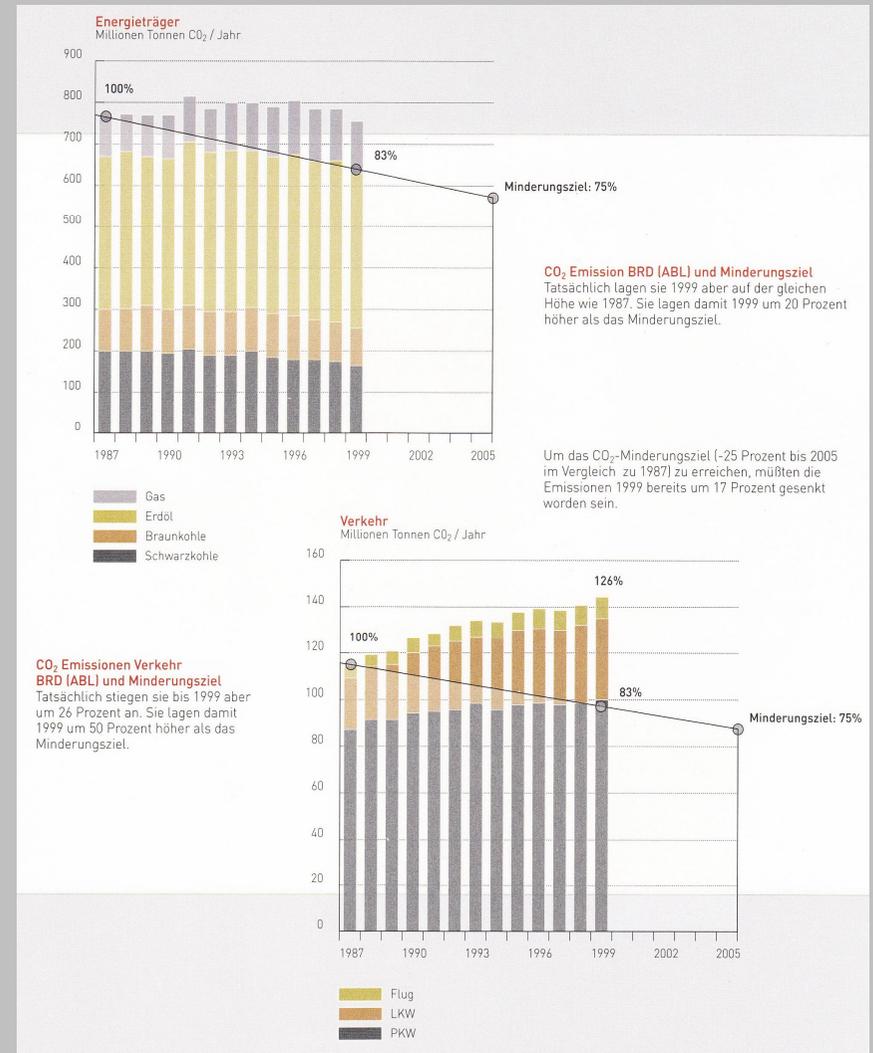
Abbildung 1 Seit den 60er Jahren haben die großen Naturkatastrophen sowohl nach Anzahl als auch nach volkswirtschaftlichen und versicherten Schäden (hier bereits inflationsbereinigt) deutlich zugenommen.



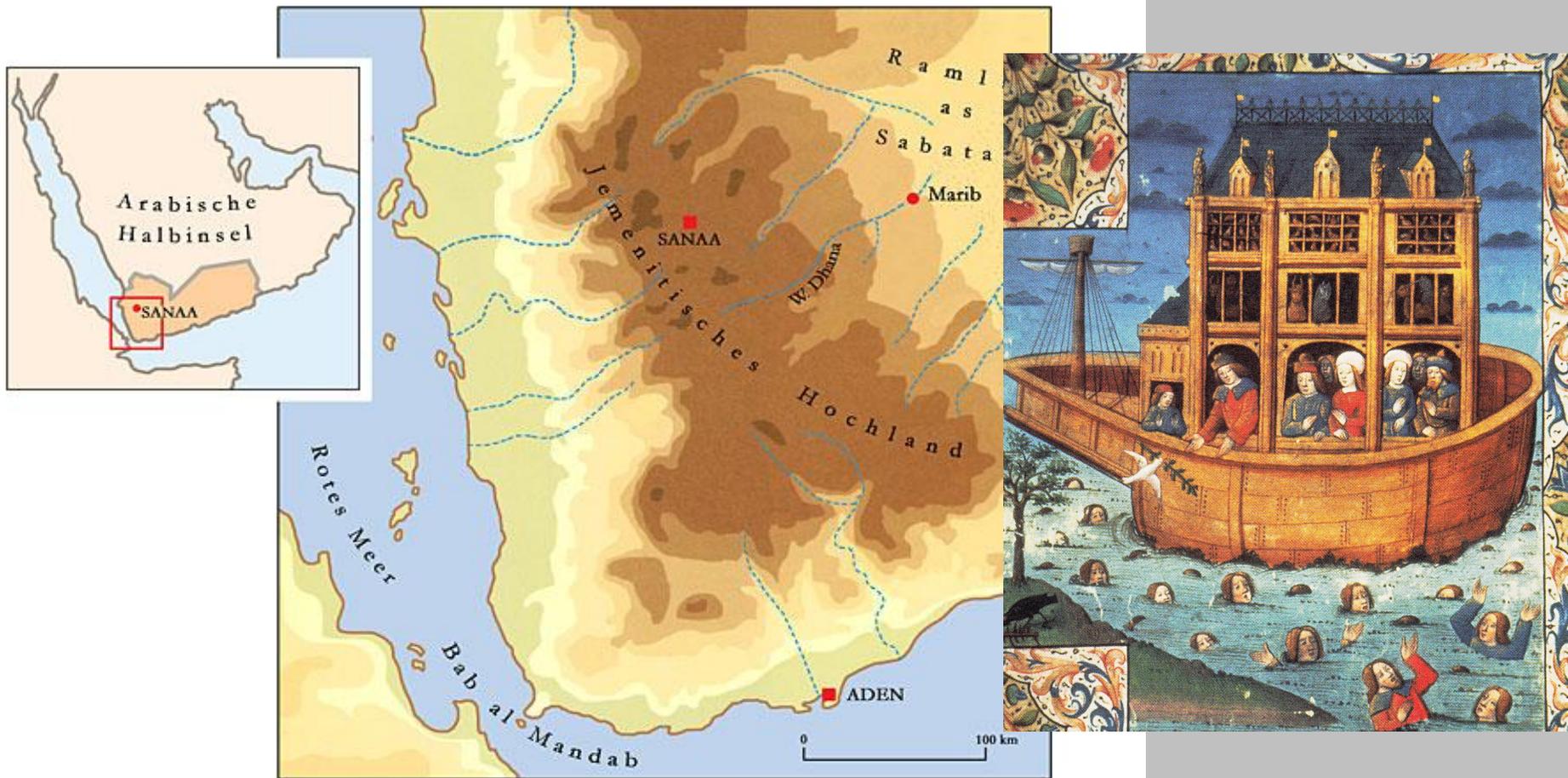
Naturkatastrophen



Abbildung 5 Die in Deutschland im Zeitraum 1970-1999 beobachteten Naturkatastrophen werden von Sturmereignissen dominiert, sowohl hinsichtlich der Anzahl und der Todesopfer als auch bezüglich der volkswirtschaftlichen und – am stärksten – der versicherten Schäden.



Sintfluten bändigen



Sintfluten bändigen



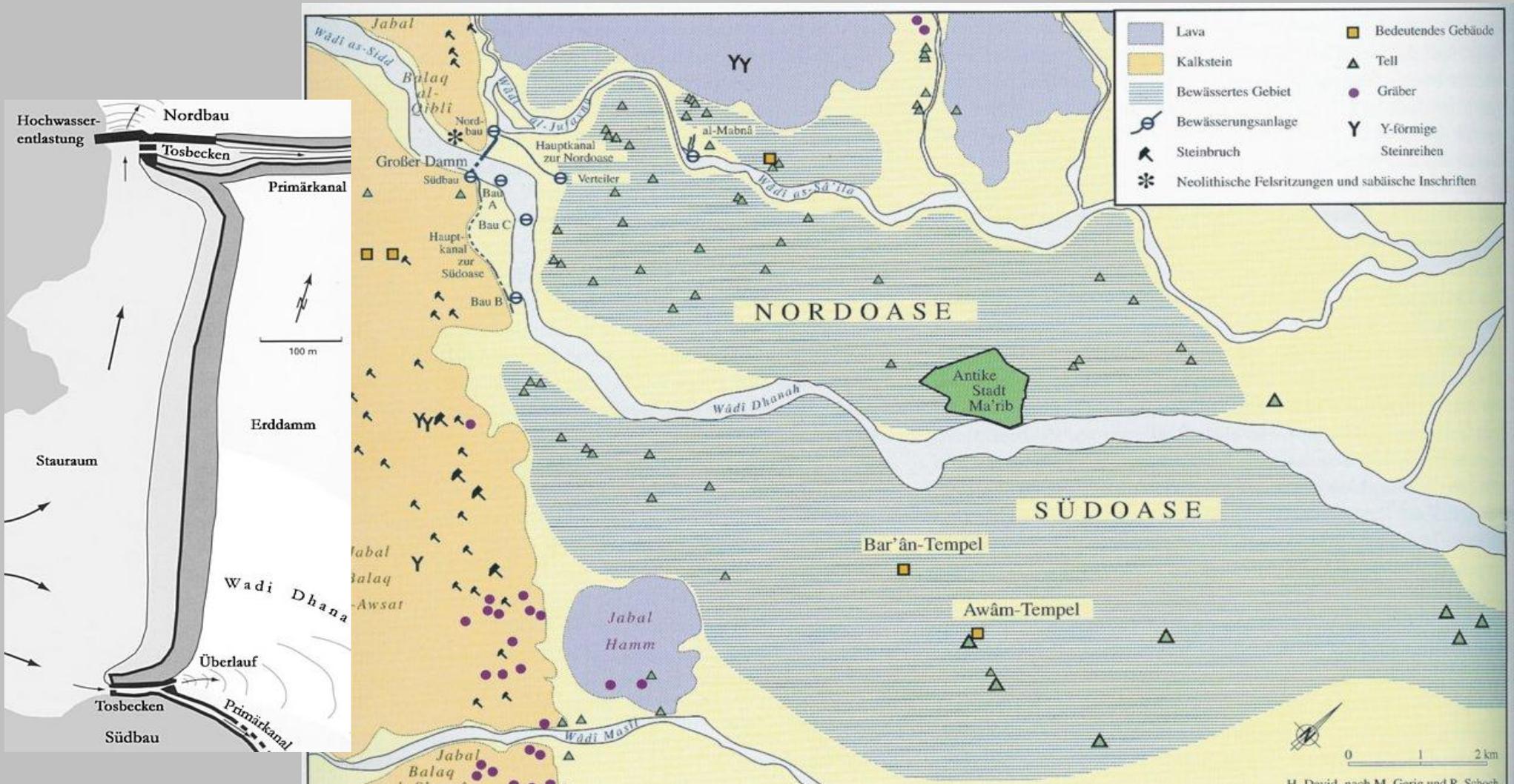
Sintfluten bändigen

- 15. Es gab wahrlich ein Zeichen für Saba' in ihrem Heimatland: zwei Gärten zur Rechten und zur Linken....
- 16. Jedoch sie kehrten sich ab; da sandten Wir eine reißende Flut gegen sie. Und Wir gaben ihnen an Stelle ihrer Gärten zwei Gärten mit bitterer Frucht und Tamarisken und wenigen Lotosbäumen.

Koran, Sure 34 "Saba" Vers 15



Sintfluten bändigend



Sintfluten bändigen

- Großer Damm von Marib
- Größter Damm der antiken Welt: 650 Meter lang und 20 Meter hoch
- Fruchtbare Oase, 21 * 8 Kilometer
- Ernährt mind. 50.000 Menschen
- Königin von Saba, König Salomon
- DAI Konsolidierung + Wiederherstellung
- Ziel: Weltkulturerbe Unesco



Sintfluten bändigen

**Projekt Archäologischer Park Marib
Architekten Herberg & Reimann**

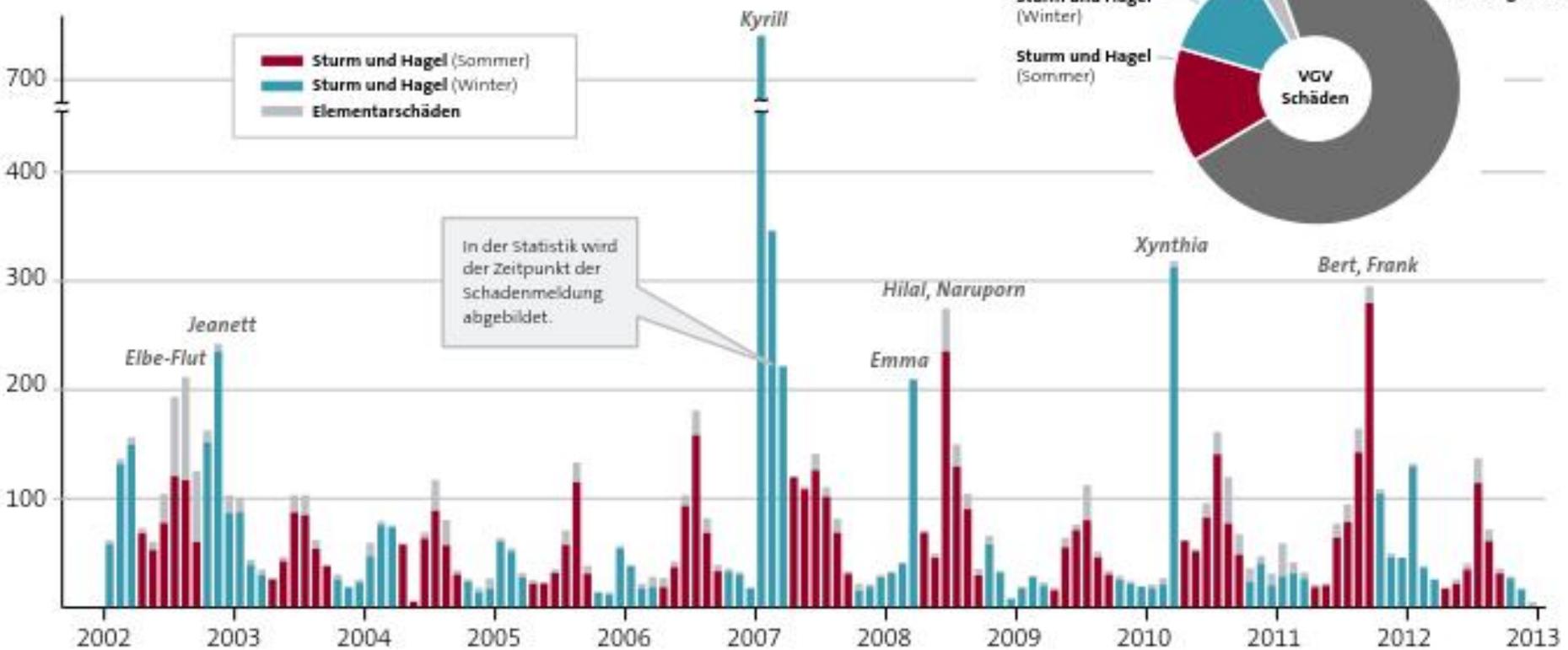


GDV-Naturgefahrenreport 2013

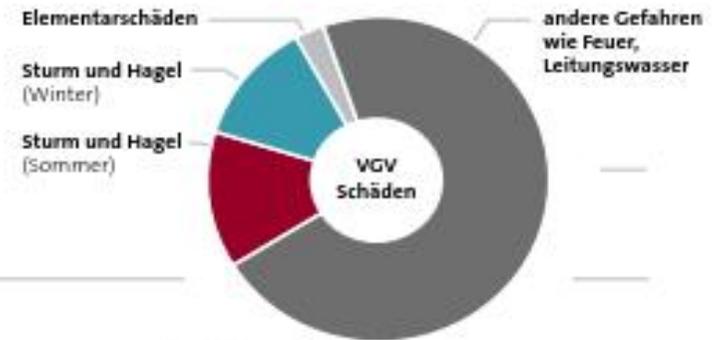
Online Serviceteil

Schadenaufwand durch Sturm, Hagel und Elementarereignisse in der Wohngebäudeversicherung 2002 – 2012

in Mio. Euro pro Monat



Anteil am gesamten Schadenaufkommen der VGV 2002 – 2012



Quelle: GDV

GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Die teuersten Ereignisse in der Sach- und Kraftfahrtversicherung 1984–2012

nach Versicherung und Gefahr

Naturereignis in Sachversicherung ¹ (seit 1997)	Versicherungsdichte ²	Schadendurchschnitt ³	Größter Einzelschaden ⁴	Schadenaufwand Sachversicherung in Mio. Euro
 Sturm: Kyrril (2007)	 90%	900 €	152.000 €	 2.060
 Hochwasser: Elbe-Flut (2002)	 19%	13.500 €	400.000 €	 1.800
 Hagel: Frank (2011)	 91%	3.100 €	153.000 €	 300
 Starkregen: Hilal (2008)	 25%	5.100 €	294.000 €	 100
 Tornado: Zaza (2010)	 91%	3.800 €	370.000 €	 100
KRAFTFAHRZEUGE⁵				
 Hagel: Münchener Hagel (1984)	 83%	5.000 €	–	 1.150
 Überschwemmung: Elbe-Flut (2002)	 75%	5.200 €	–	 80

1) umfasst Wohngebäude, Hausrat, Gewerbe und Industrie 2) bei Sach: Wohngebäudeversicherung; bei Kraftfahrt: Kaskoversicherung bundesweit

3) bei Sachschäden Wohngebäudeversicherung 4) an einem Einfamilienhaus mit einer Versicherungssumme bis 500.000 Euro 5) auf Preise von 2012 hochgerechnet

Quelle: GDV

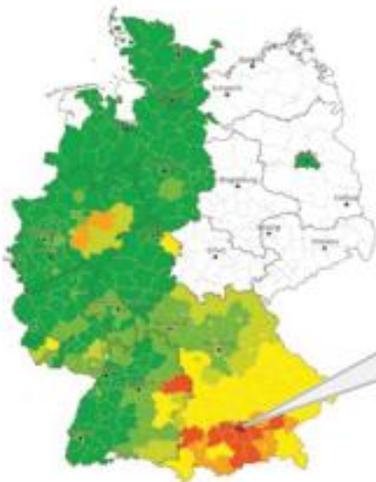


GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Münchener Hagel 11.07.–12.07.1984**

Schadenaufwand: 1.150 Mio. Euro*
Schäden: 230.000

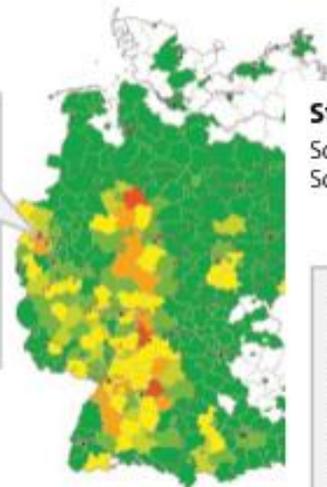


Stadt **München**
am stärksten
betroffen: Jedes
3. Fahrzeug war
beschädigt.
Schadenhäufig-
keit: **27,3%**
Schadendurch-
schnitt:
5.000 Euro*

*) Auf Preise von 2012 hochgerechnet
) Ostdeutschland ohne Daten, da nicht erhoben

Unwetterfront Hilal 29.05.–02.06.2008

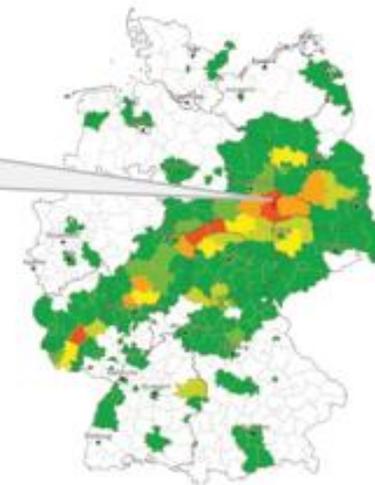
Schadenaufwand: 550 Mio. Euro*
Schäden: 215.000



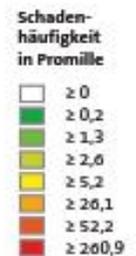
Kreis **Krefeld**
am stärksten
betroffen:
Schadenhäufig-
keit: **30,9%**
Schadendurch-
schnitt:
2.500 Euro*

Sturmtief Frank 11.09.2011

Schadenaufwand: 200 Mio. Euro*
Schäden: 80.000



Stadt **Dessau-
Roßlau** am
stärksten betref-
fen: Fast jedes
3. Fahrzeug war
beschädigt.
Schadenhäufig-
keit: **29,1%**
Schadendurch-
schnitt:
2.200 Euro*



*) Auf Preise von 2012 hochgerechnet

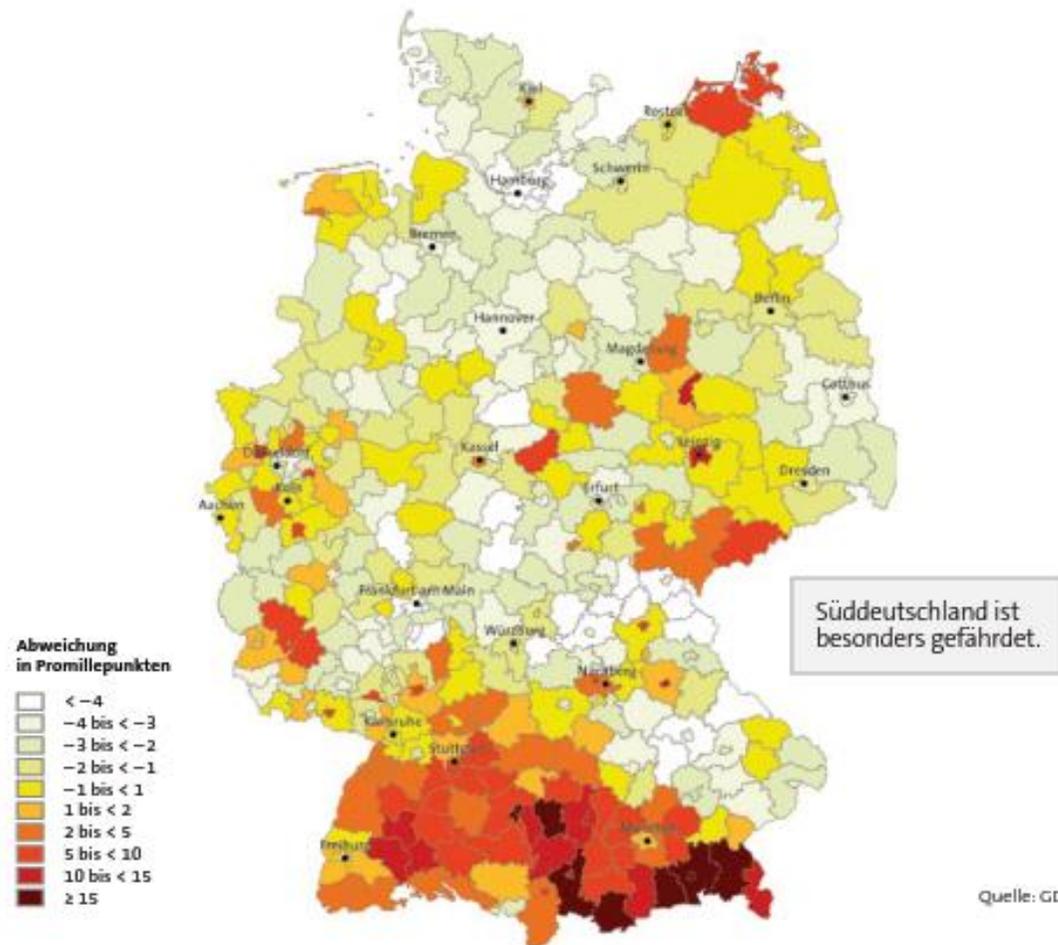
Quelle: GDV

GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Regionale Abweichungen von der durchschnittlichen Schadenhäufigkeit 1991 – 2012

in Promillepunkten

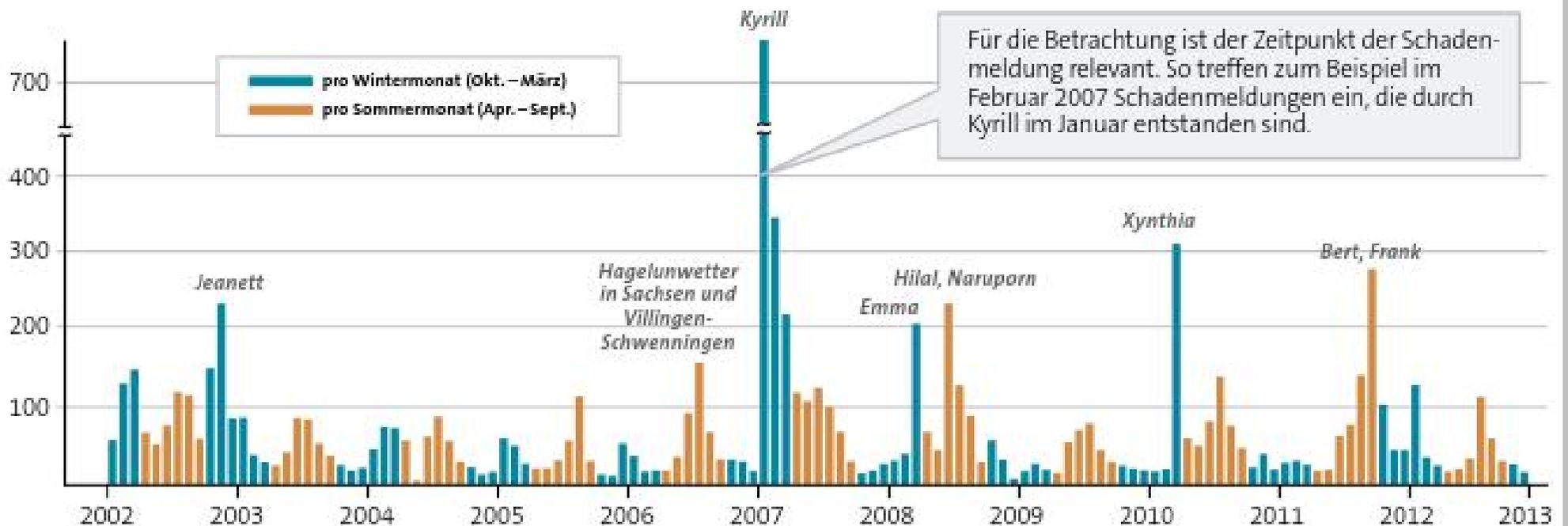


GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Schadenaufwand in der Wohngebäudeversicherung 2002 – 2012 nach Monaten

in Mio. Euro



Für die Betrachtung ist der Zeitpunkt der Schadenmeldung relevant. So treffen zum Beispiel im Februar 2007 Schadenmeldungen ein, die durch Kyrill im Januar entstanden sind.

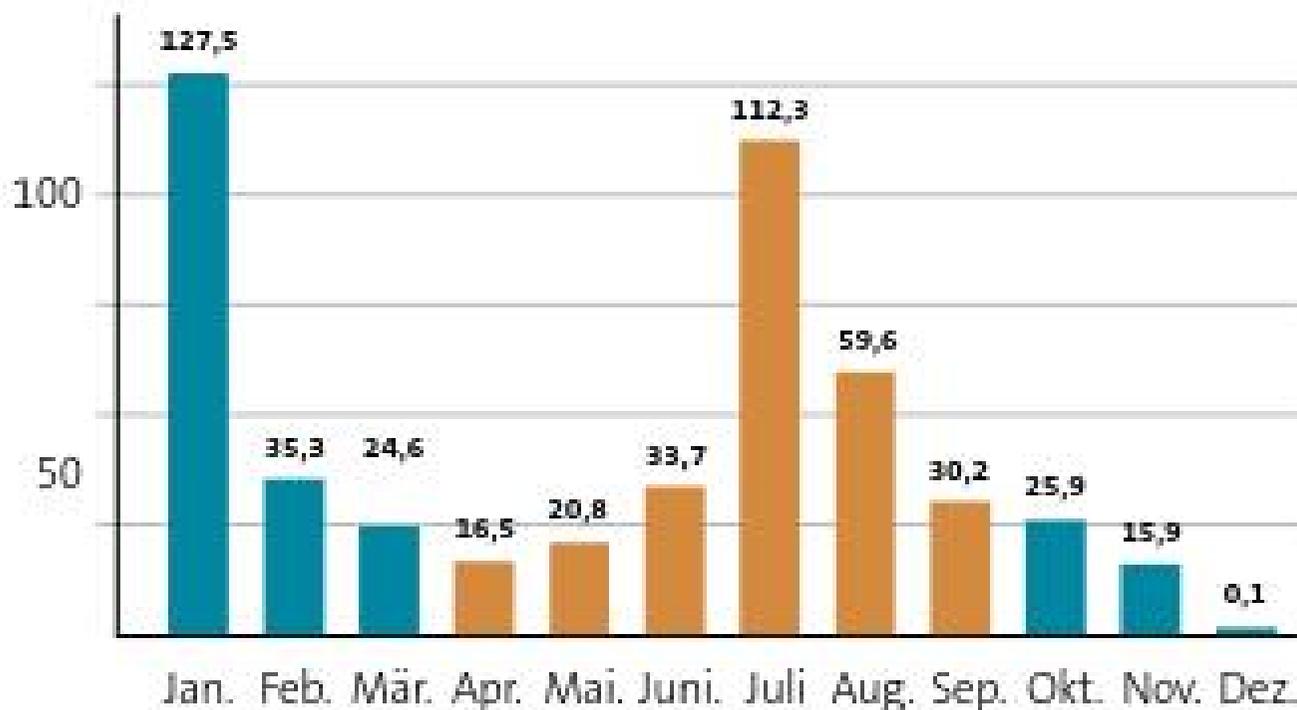
Quelle: GDV

GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

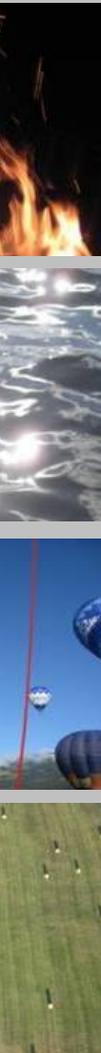
Schadenaufwand in der Wohngebäudeversicherung 2012 nach Monaten*

in Mio. Euro



* In der Statistik wird der Zeitpunkt der Schadenmeldung abgebildet.

Quelle: GDV



GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Schadenaufwand* für die fünf schadenstärksten Jahre seit 1970

Jahr	Schadenaufwand auf 2012 hochgerechnet (in Mrd. Euro)
1972 (u. a. Niedersachsen-Orkan)	2,8
1976 (u. a. Capella)	2,8
1990 (u. a. Daria, Herta, Vivian, Wiebke)	4,6
2002 (u. a. Jeanett)	2,4
2007 (u. a. Kyrill)	2,9

*) Auf Preise von 2012 hochgerechnet

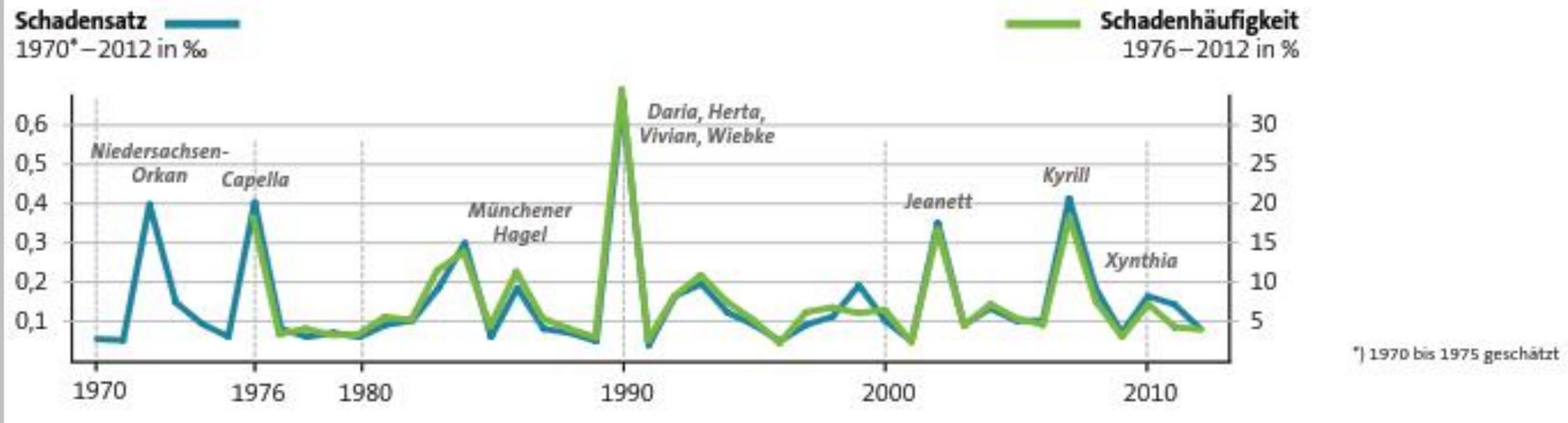
Quelle: GDV



GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Schadensatz / Schadenhäufigkeit in der Wohngebäudeversicherung 1970–2012



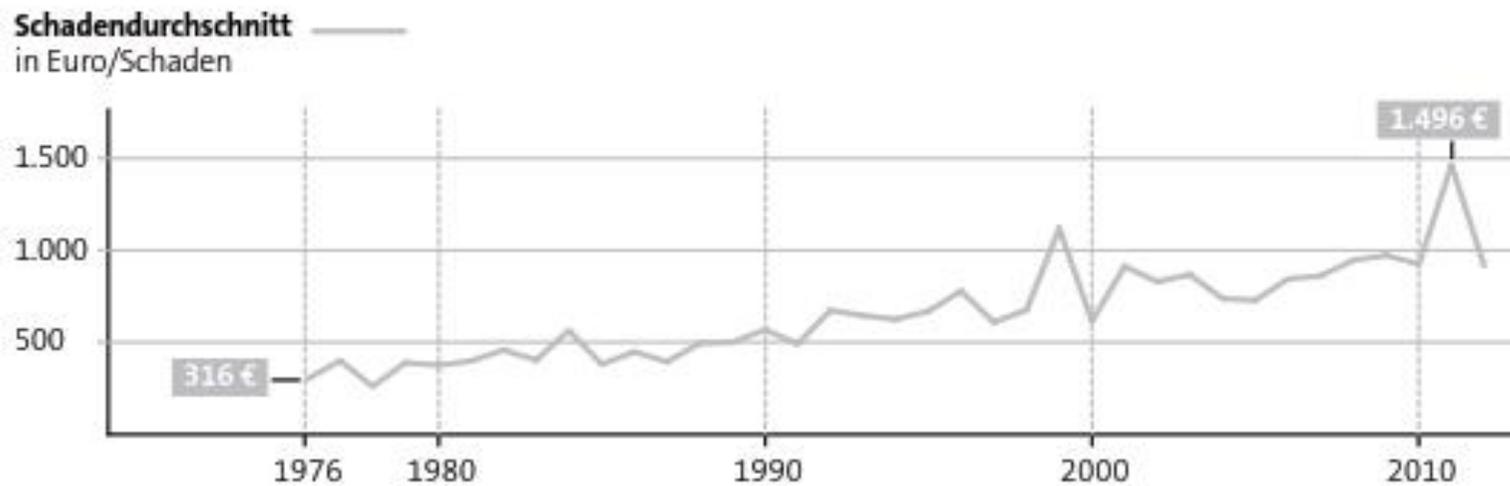
Schadensatz: Summe aus den bezahlten Versicherungsleistungen, der Veränderung der Schadenrückstellung, der Veränderung der Deckungsrückstellung und der Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Verhältnis zu den verdienten Nettoprämien.

Gabler, Versicherungslexikon online

GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Schadendurchschnitt in der Wohngebäudeversicherung 1976–2012



Quelle: GDV



GDV-Naturgefahrenreport 2013

Die stärksten Sturm- und Hagelereignisse in Zahlen 1997–2011 (über 100 Mio. Euro Schadenaufwand)

Ereignis-jahr	Name	Datum	Zahl der Schäden (Sach) in Tausend	Schadenaufwand (Sach) in Mio. Euro	Schadendurchschnitt (Wohngebäude) in Euro	Größter Einzel-schaden an Einfamilienhaus in Euro
1997	Sonja	27.–28.03.1997	200	130	580	15.000
1998	Elvira/Farah	04.–05.03.1998	215	140	570	25.000
1998	Xylia	24.10.–28.10.1998	220	150	640	31.000
1999	Anatol	03.–04.12.1999	245	200	590	31.000
1999	Lothar	25.–26.12.1999	550	800	1.260	77.000
2000	Ginger	28.05.2000	165	100	610	74.000
2001	Hartmut	03.08.2001	45	120	3.150	66.000
2002	Jennifer	26.01.–29.01.2002	275	210	700	38.000
2002	Anna	26.02.–28.02.2002	300	220	670	61.000
2002	Tracy	20.06.2002	75	130	1.740	22.000
2002	Anita	10.07.2002	130	130	980	58.000
2002	Jeanett	27.10.–28.10.2002	995	760	700	50.000
2004	Oralie	20.03.–21.03.2004	230	150	590	24.000
2004	Christine	08.07.2004	55	120	1.880	67.000
2005	Gerrit	27.07.–29.07.2005	135	180	1.230	78.000
2005	Dorian	16.12.2005	185	150	690	30.000
2006	Queeny	28.06.2006	20	230	10.660	256.000
2007	Kyrill	18.01.–19.01.2007	2.060	2.060	880	152.000
2008	Emma	29.02.–01.03.2008	450	390	750	73.000
2008	Hilal	30.05.2008	160	330	1.880	215.000
2008	Naruporn	22.06.2008	85	110	1.250	40.000
2009	Felix	26.05.2009	80	120	1.440	88.000
2010*	Xynthia	28.02.2010	580	510	820	81.000
2010*	Zaza	24.05.2010	20	100	3.800	370.000
2010*	Mae, Norina	12.07.2010	135	140	1.010	100.000
2011*	Bert	26.08.2011		>200	3.330	150.000
2011*	Frank	11.09.2011		>300	3.140	153.000

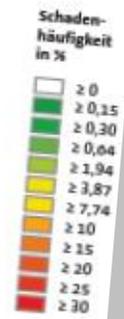
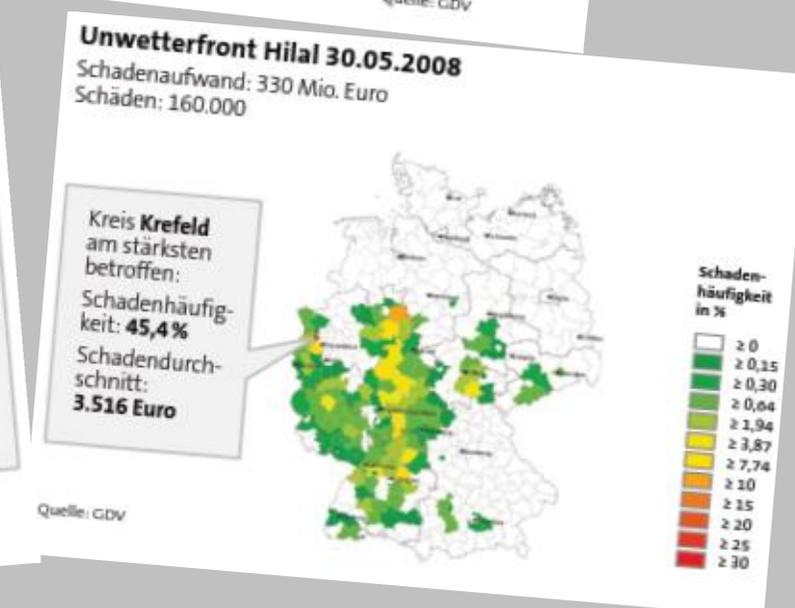
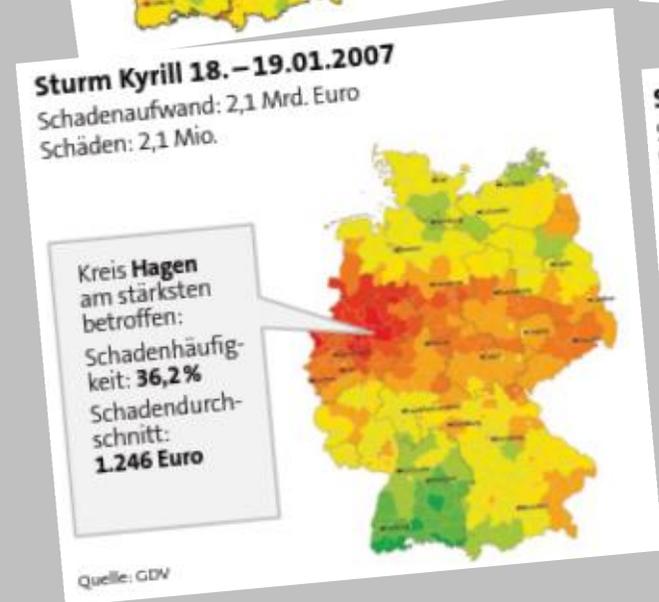
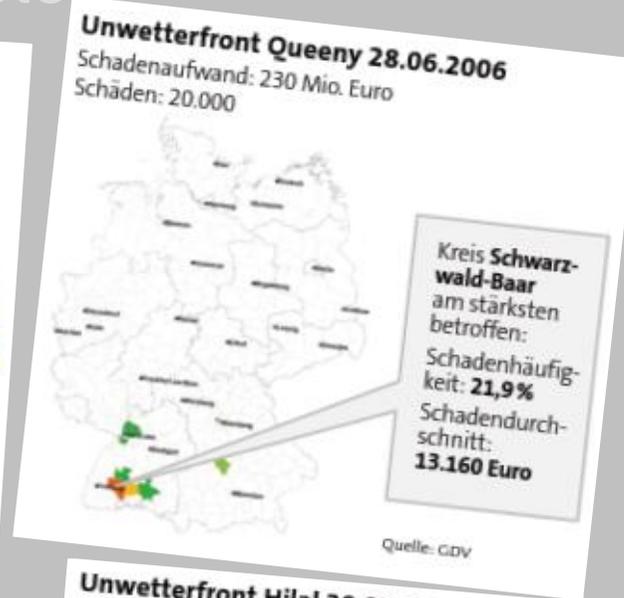
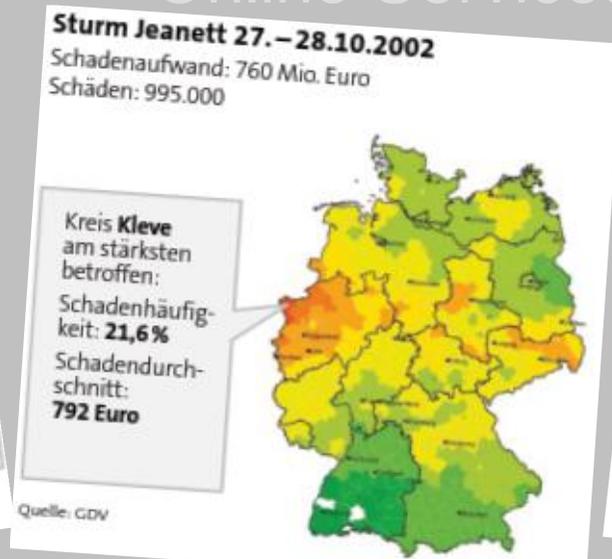
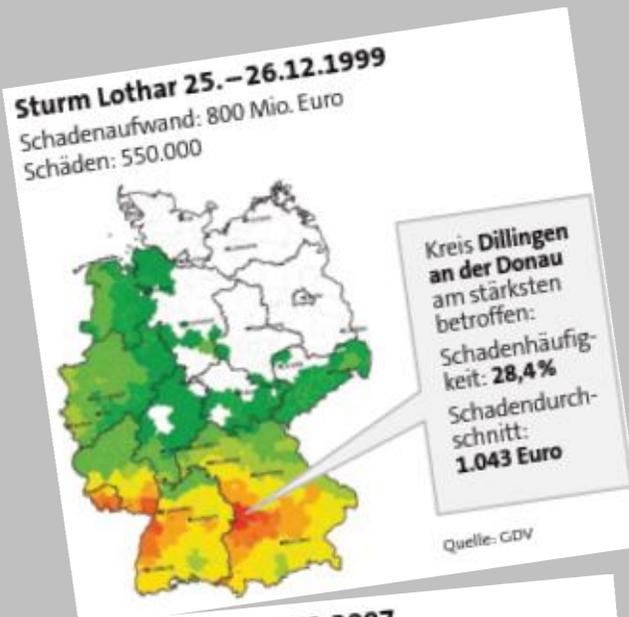
*) vorläufige Werte

Quelle: GDV



GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil



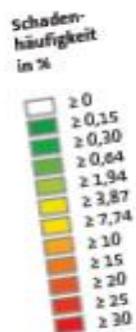
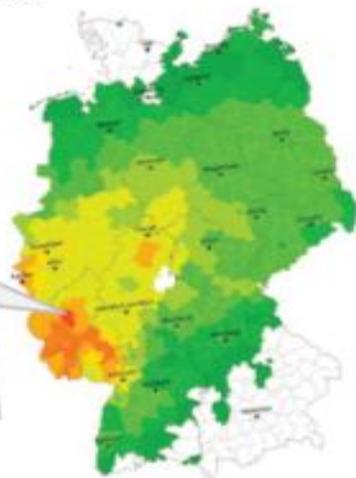
GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Sturm Xynthia 28.02.2010

Schadenaufwand: 510 Mio. Euro
Schäden: 580.000

Landkreis
Cochem-Zell
am stärksten
betroffen:
Schadenhäufig-
keit: **23,2%**
Schadendurch-
schnitt:
1.194 Euro



Quelle: GDV

Hagelsturm Bert 26.08.2011

Schadenaufwand: über 200 Mio. Euro
Schäden: n.n.

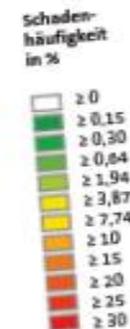
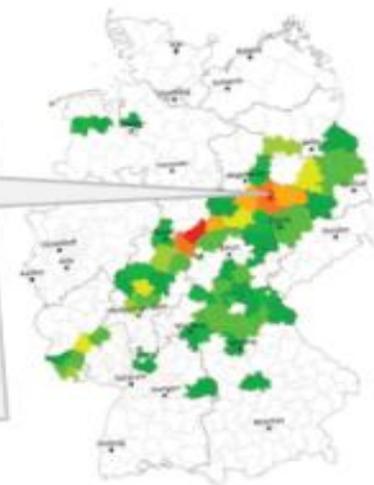
Landkreis
**Bernkastel-Witt-
lich**
am stärksten
betroffen:
Schadenhäufig-
keit: **17,5%**
Schadendurch-
schnitt:
889 Euro



Hagelsturm Frank 11.09.2011

Schadenaufwand: über 300 Mio. Euro
Schäden: n.n.

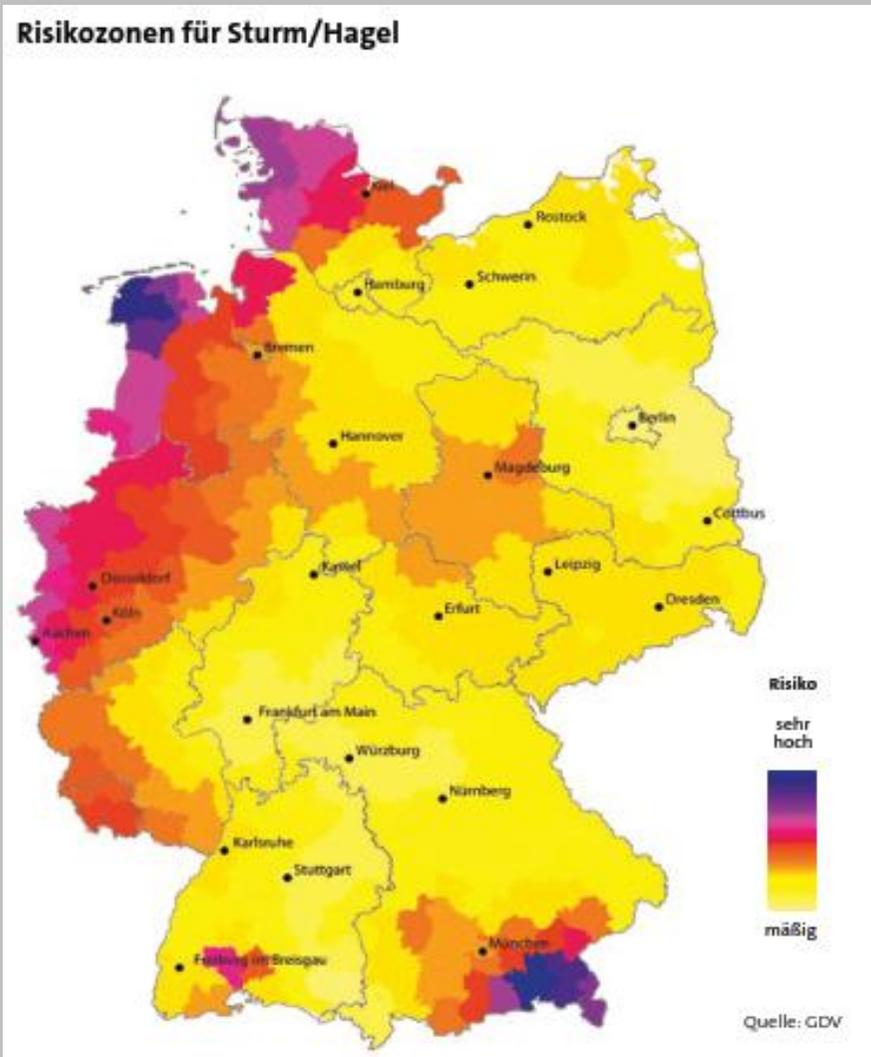
Landkreis
Dessau-Roßlau
am stärksten
betroffen:
Schadenhäufig-
keit: **38,2%**
Schadendurch-
schnitt:
2.486 Euro



Quelle: GDV

GDV-Naturgefahrenreport 2013

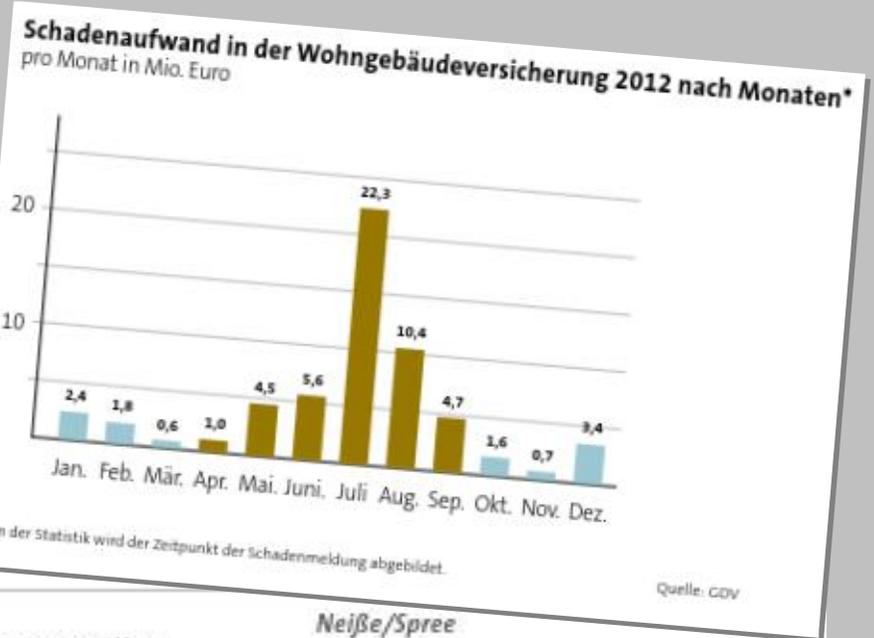
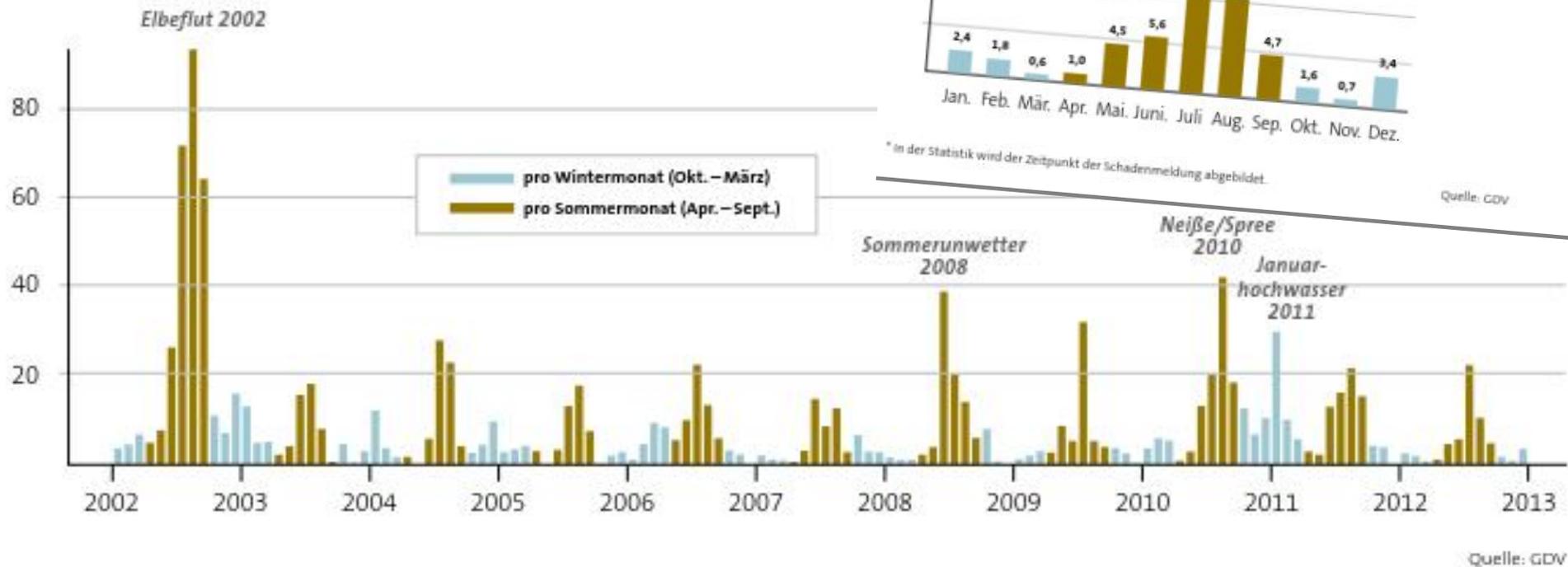
Online Serviceteil



GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Schadenaufwand in der Wohngebäudeversicherung 2002 – 2012
pro Monat in Mio. Euro/Jahr

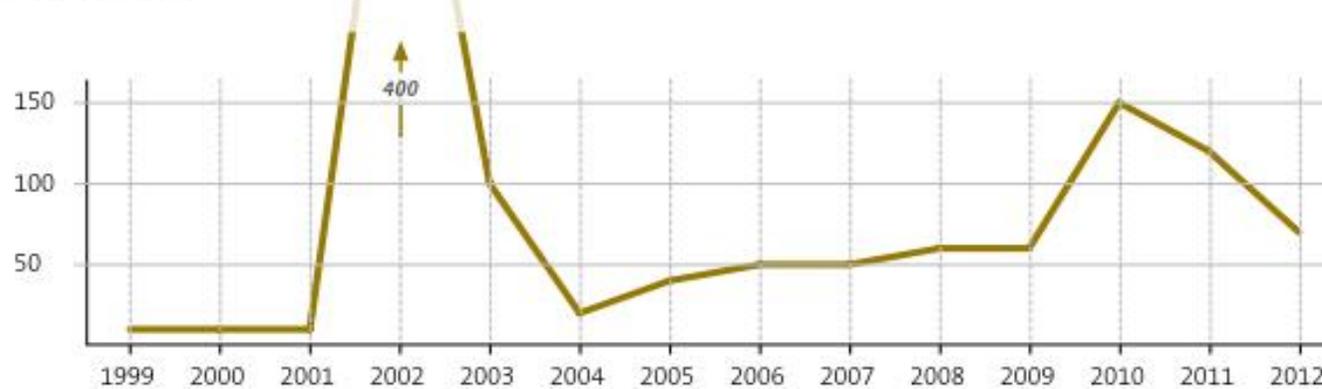


GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

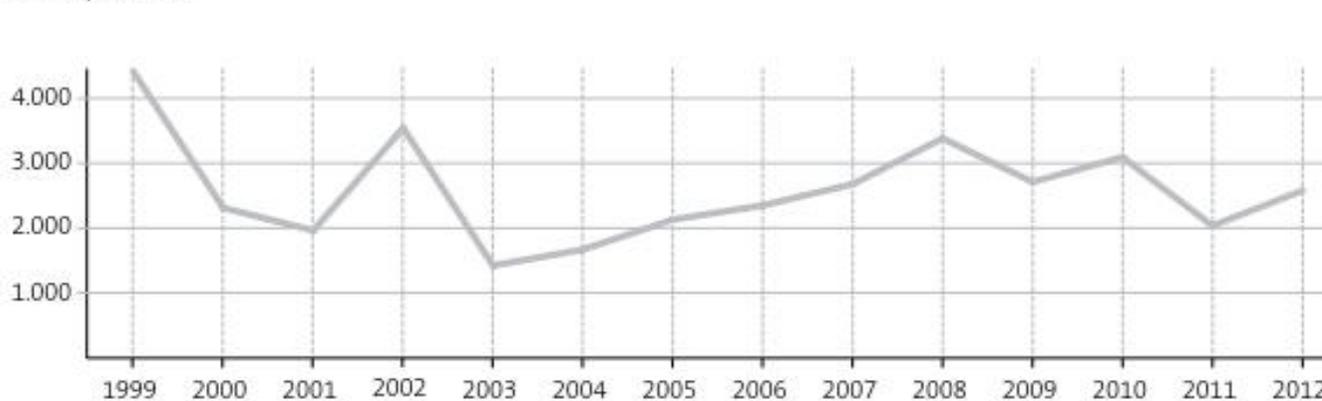
Schadenaufwand in der Wohngebäudeversicherung 1999–2012

in Mio. Euro/Jahr



Schadendurchschnitt in der Wohngebäudeversicherung 1999–2012

in Euro/Schaden



Quelle: GDV

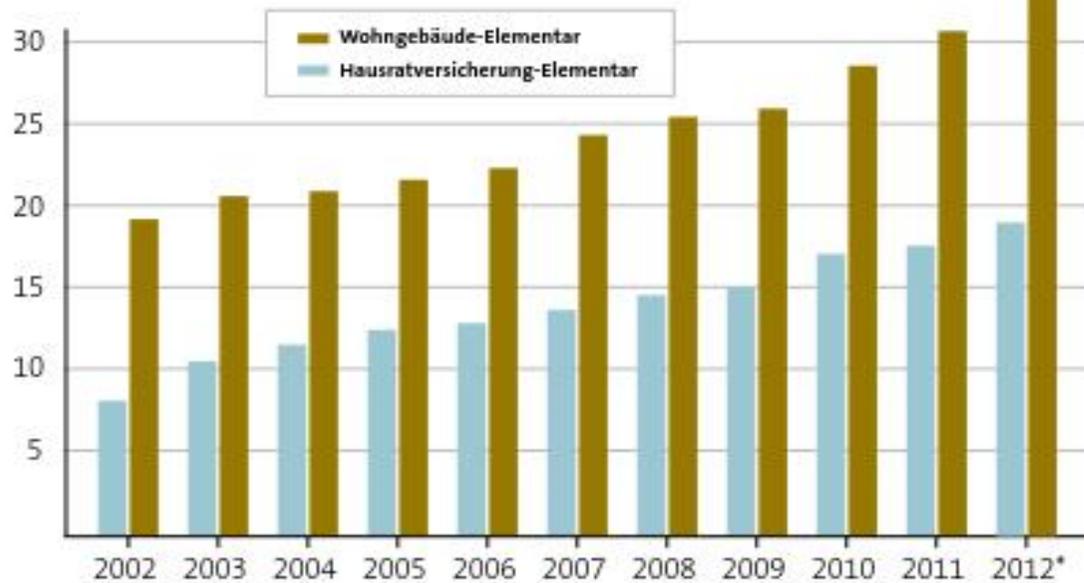


GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Versicherungsdichte Wohngebäude- und Hausratversicherung mit Elementardeckung

Entwicklung 2002–2012 in %



Regionale Unterschiede (2012)



Die Anzahl der Verträge für Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen mit Elementardeckung klettert weiter nach oben: Bis 2012 sind 5,5 Mio. Wohngebäude gegen Überschwemmung, Starkregen und andere Elementargefahren versichert. Ein ähnlicher Trend zeigt sich für den gewerblichen Bereich.

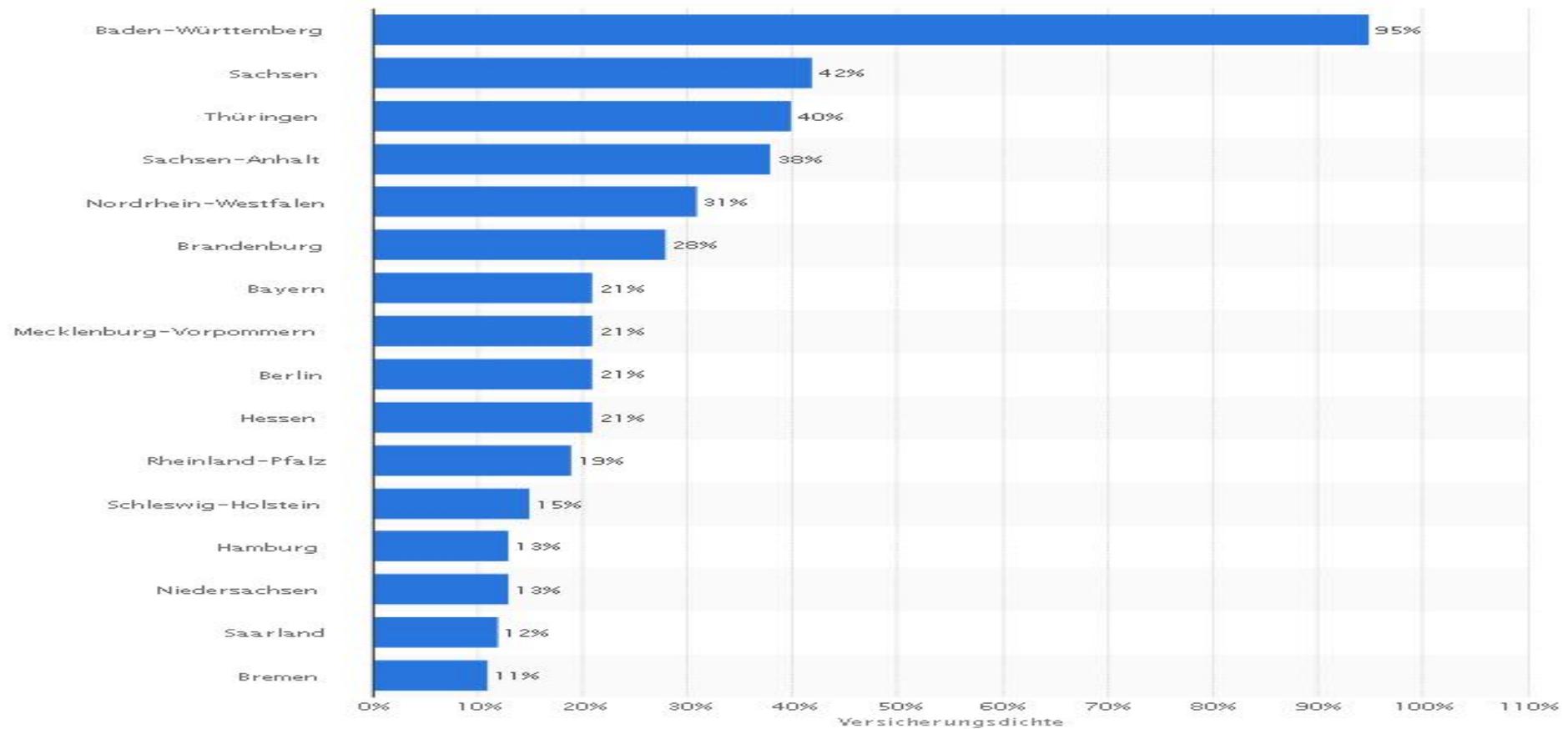
*) vorläufige Werte

Quelle: GDV

GDV-Naturgefahrenreport 2013

Statista 2014

Anteil der Wohngebäude, die gegen Elementarschäden wie Hochwasser und Überschwemmung versichert sind nach Bundesländern (Stand: 2013)



Weitere Informationen:
Deutschland

Quelle:
GDV
© Statista 2014

GDV-Naturgefahrenreport 2013

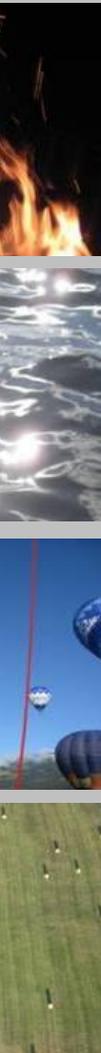
Online Serviceteil

Die größten Elementarereignisse in Zahlen 2002 – 2011 (über 25 Mio. Euro Schadenaufwand)

Ereignis-jahr	Name	Datum	Zahl der Schä-den (Sach) in Tausend	Schadenauf-wand (Sach) in Mio. Euro	Schadendurch-schnitt (Wohn-gebäude) in Euro	Größter Einzelscha-den an Einfami-lienhaus in Euro
2002	Elbe-Flut	31.07.–02.09.2002	107	1.800	13.500	400.000
2006	Queeny u.a.	19.06.–12.07.2006	15	45	3.400	125.000
2007	Quintus/Uriah	05.06.–26.06.2007	14	50	3.700	76.000
2008	Hilal	29.05.–02.06.2008	19	100	5.100	294.000
2008	Zsuzsanna	26.07.–04.08.2008	10	55	5.100	76.000
2009	Rainer	24.06.–03.07.2009	18	85	4.100	169.000
2010*	Karin	28.06.–10.07.2010	6	40	5.800	75.000
2010*	Viola	07.08.2010	14	260	14.000	375.000
2010*	Cathleen	20.08.–02.09.2010	10	40	4.600	251.000
2011*	Petra, Scarlett, Dieter u.a.	17.12.–20.01.2011		>100	2.100	122.000

*) vorläufige Werte

Quelle: GDV

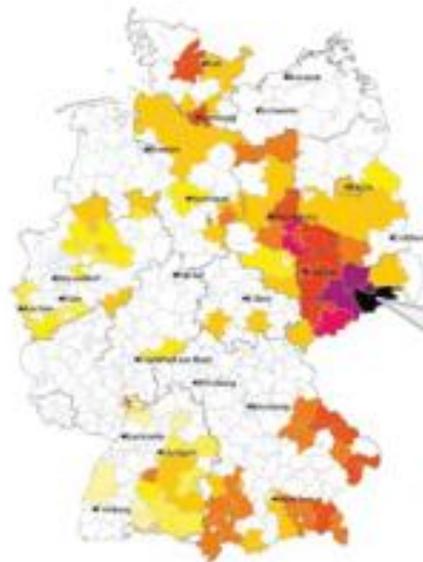


GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Hochwasser an Elbe, Donau, Neißة 31.07.–02.09.2002

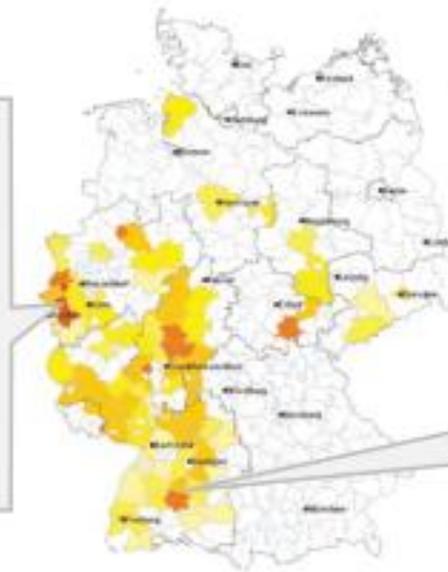
Schadenaufwand: 1,8 Mrd. Euro
Schäden: 107.000



Landkreis **Sächsische Schweiz-Osterzgebirge** am stärksten betroffen:
Schadenhäufigkeit: **22,9%**
Schadendurchschnitt: **74.405 Euro**

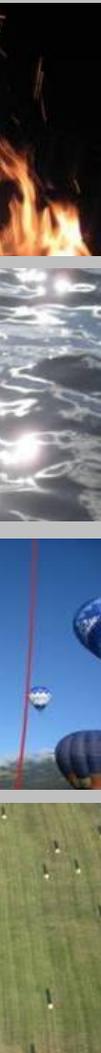
Unwetter Hilal 29.05.–02.06.2008

Schadenaufwand: 100 Mio. Euro
Schäden: 19.000



29.–30.05.2008:
Landkreis **Mönchengladbach** am stärksten betroffen:
Schadenhäufigkeit: **4,2%**
Schadendurchschnitt: **4.144 Euro**

01.–02.06.2008:
Landkreis **Zollernalbkreis** am stärksten betroffen:
Schadenhäufigkeit: **1,5%**
Schadendurchschnitt: **19.556 Euro**



GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Unwetter Zsuzsanna 26.07. – 04.08.2008

Schadenaufwand: 55 Mio. Euro

Schäden: 10.000

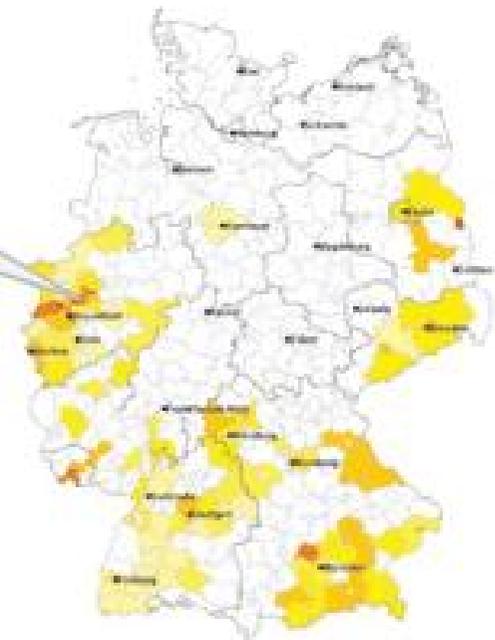


Landkreis
Dortmund
am stärksten
betroffen:
Schadenhäufig-
keit: **5,1%**
Schadendurch-
schnitt:
11.108 Euro

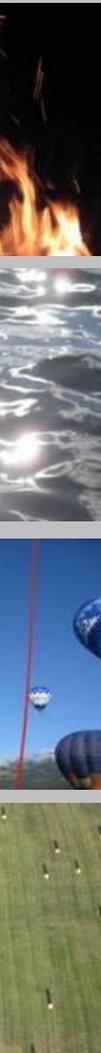
Unwetter Rainer 24.06. – 03.07.2009

Schadenaufwand: 85 Mio. Euro

Schäden: 18.000



Landkreis
Herne
am stärksten
betroffen:
Schadenhäufig-
keit: **8,2%**
Schadendurch-
schnitt:
5.186 Euro



GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Hochwasser nach Viola 7.8.2010

Schadenaufwand: 260 Mio. Euro

Schäden: 14.000

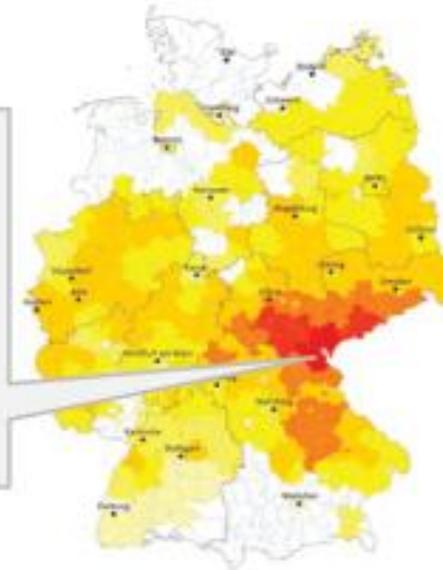


Landkreis
Görlitz am
stärksten
betroffen:
Schadenhäufig-
keit: **8,8%**
Schadendurch-
schnitt:
30.606 Euro

Schneedruckschäden und Überschwemmungen nach Petra, Scarlett, Dieter u.a. 17.12.-20.01.2011

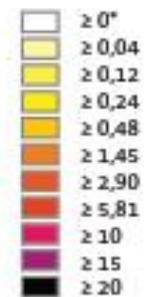
Schadenaufwand: über 100 Mio. Euro

Schäden: n.n.



Landkreis
Wunsiedel
am stärksten
betroffen:
Schadenhäufig-
keit: **6,8%**
Schadendurch-
schnitt:
1.726 Euro

Schaden-
häufigkeit in %

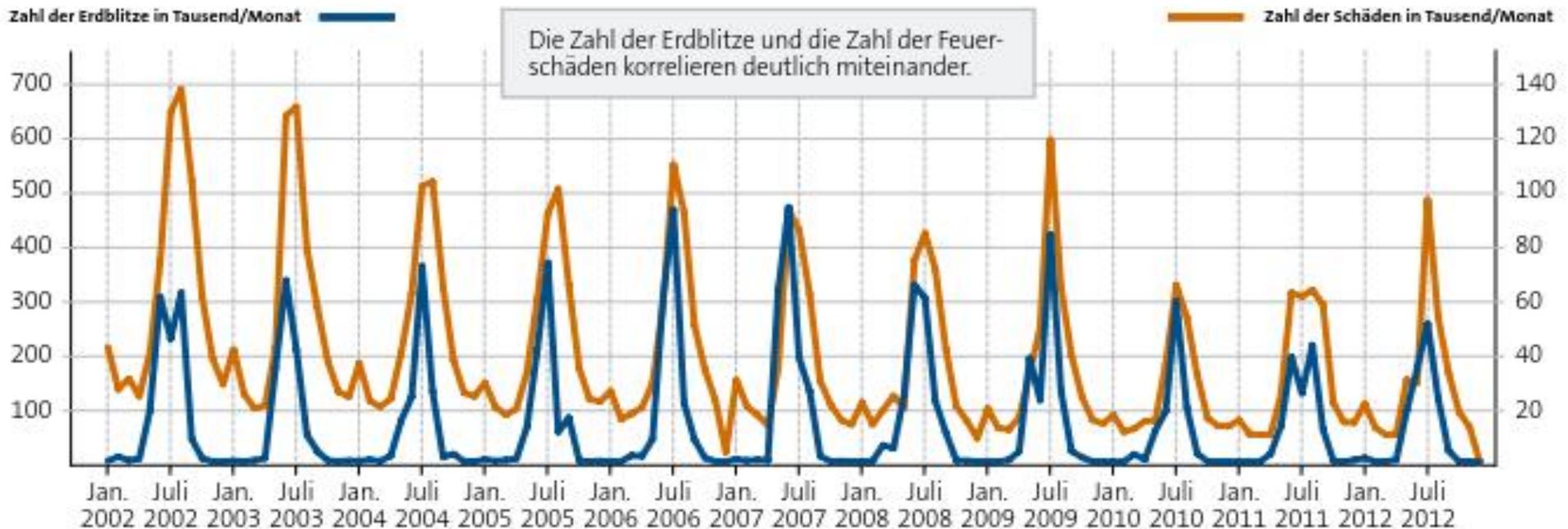


*) oder weniger
als 10 Schäden
pro Kreis

GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Zahl registrierter Erdbeblitze zu Zahl der Feuer- und Blitzschäden in der Hausratversicherung

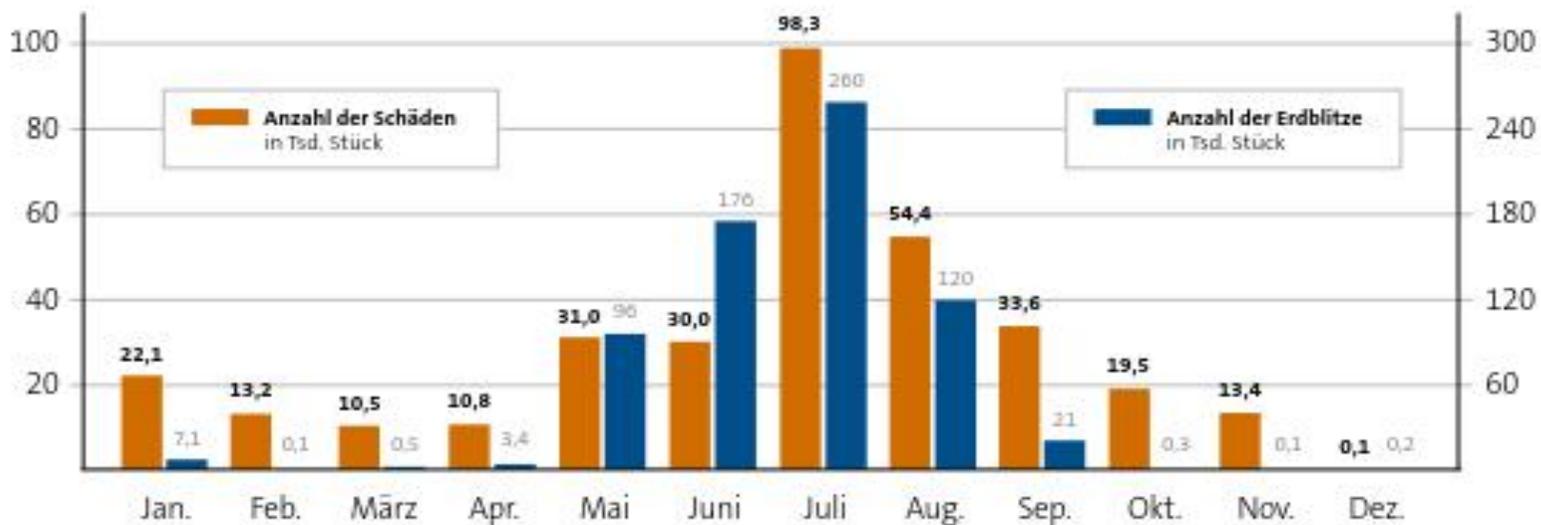


Quelle: VdS Meteo (Zahl der Erdbeblitze), GDV (Zahl der Schäden)

GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Zahl der Feuerschäden in der Hausratversicherung 2012 nach Monaten
und Anzahl der Erdbeben in Tsd. Stück



Die Trefferquote von Blitzen ist gefährlich hoch: Die Zahl der Schäden steigt mit der Anzahl der Erdbeben.

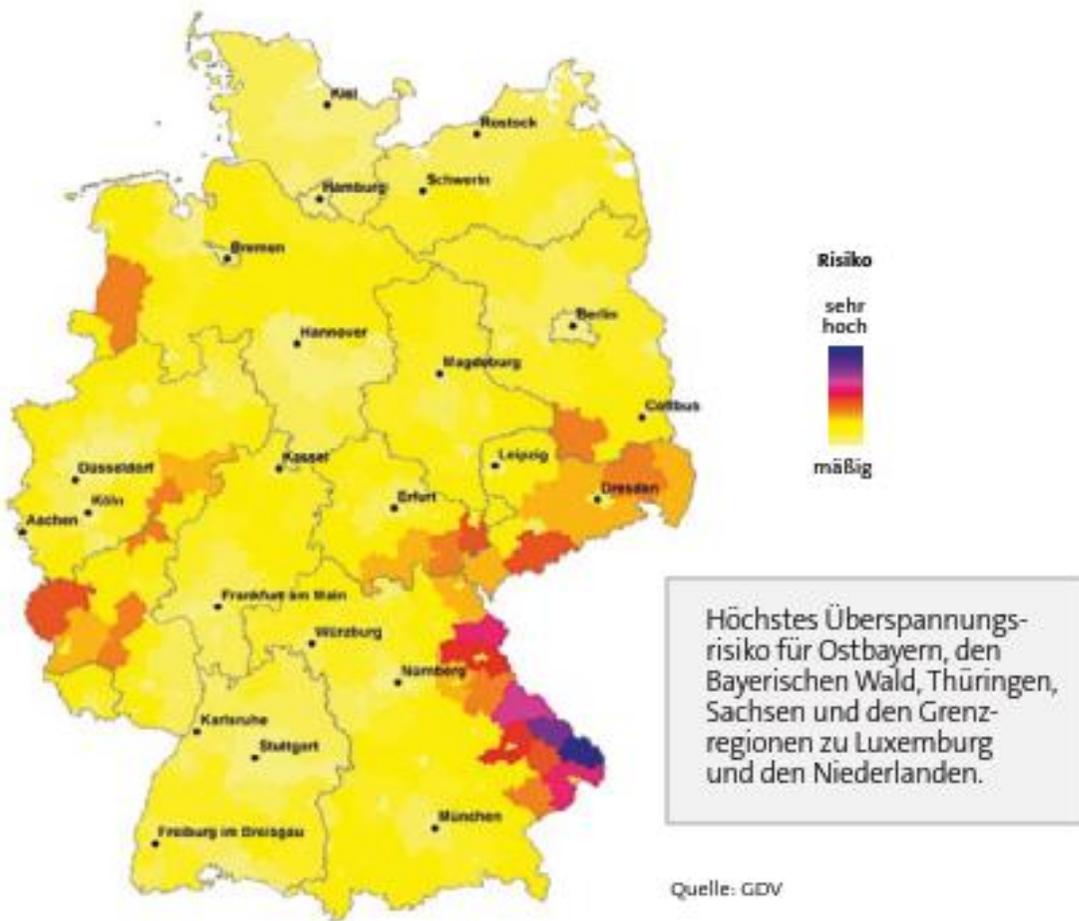
Detaillierte Daten und Statistiken der vergangenen Jahrzehnte auf www.gdv.de/naturgefahrenreport

Quelle: GDV

GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

Risikozonen für Blitz- und Überspannungsschäden



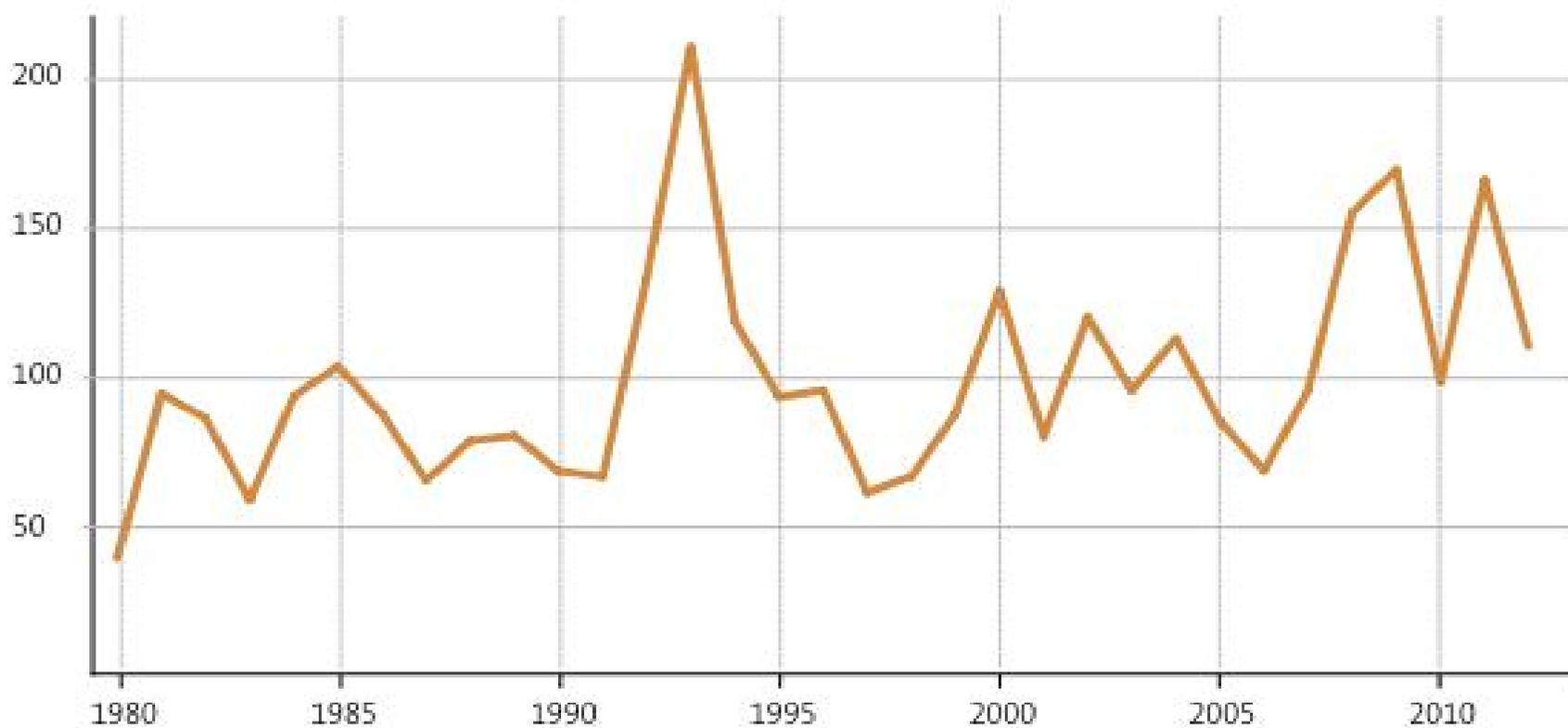
GDV-Naturgefahrenreport 2013

Online Serviceteil

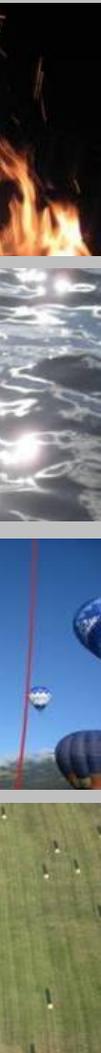
Schadenaufwand 1980–2012

in Mio. Euro

Landwirtschaftlicher Hagel



Quelle: GDV



Elementarversicherung Pflichtversicherung?

SPiEGEL ONLINE WIRTSCHAFT Login | Registrierung

Suche Kurse

Politik | Wirtschaft | Panorama | Sport | Kultur | Netzwerk | Wissenschaft | Gesundheit | einestages | Karriere | Uni | Schule | Reise | Auto

Nachrichten > Wirtschaft > Spenden > Rekordsumme: Deutsche spenden mehr als sechs Milliarden Euro

Rekordsumme: Deutsche spendeten 2013 mehr als sechs Milliarden Euro



Flut im bayerischen Deggendorf im Juni 2013: Erhöhte Spendenbereitschaft DPA

Die Deutschen haben 2013 einen neuen Spendenrekord aufgestellt. Bundesbürger gaben einer Hochrechnung zufolge im vergangenen Jahr rund 6,3 Milliarden Euro für gemeinnützige Zwecke. Besonders viele Hilfgelder flossen nach den Unwetterkatastrophen.

Elementarversicherung Pflichtversicherung?

DER TAGESSPIEGEL **Welt**

STARTSEITE | POLITIK | BERLIN | WIRTSCHAFT | SPORT | KULTUR | WELT
TIERE | MODE | REISE | BOOTE | ESSEN & TRINKEN | WERBINICH | IN ENGLISH

06.03.2014 13:36 Uhr

Kommentare: 3

Jahrhundertflut 2013

Wo sollen die vielen Hilfgelder hin?

von Ursula Weidenfeld



Das Hochwasser geht, der Schaden bleibt. Wie hier auf der Bundesstraße 188 bei Kabelitz (Sachsen-Anhalt). - FOTO: DPA

Nach den Überschwemmungen von 2013 wurden in Sachsen-Anhalt zu viele Hilfgelder bereitgestellt. Die Stadt Halle geht sehr kreativ mit der Geldflut um und hat sich etwas einfallen lassen, wie man die Mittel ausgibt.

Die Schäden aus der Jahrhundertflut des Jahres 2013 fallen deutlich niedriger aus als erwartet. Inzwischen hat das erste betroffene Bundesland, Sachsen-Anhalt, seine Schätzung über die benötigten

Hochwasserrisikomanagement

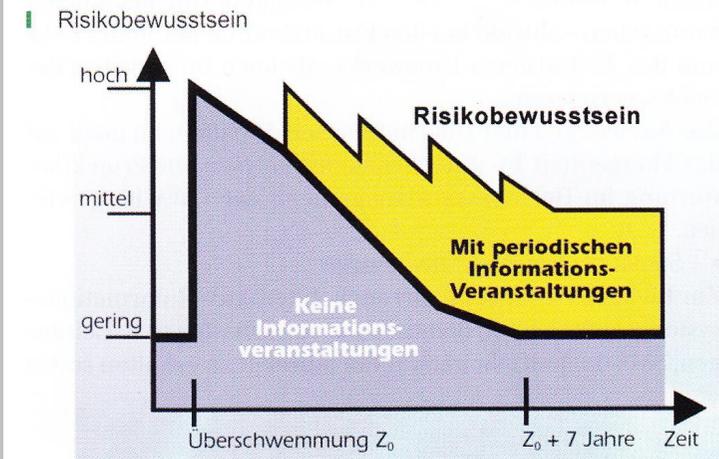


Bild 21. Entwicklung des Risikobewusstseins (Bild 9-58 aus [5])
Fig. 21. Development of risk awareness (Fig. 9-58 from [5])

Elementarversicherung Pflichtversicherung?

- Ursache für ein **fehlendes Risikobewusstsein**:
Zuwendung Dritter statt Eigenvorsorge
(Trittbrettfahrerproblem)
- **Investitionen** durch den Staat alleine (z.B. Deichbau)
die anderen Interessengruppen wie Bevölkerung,
Versicherungswirtschaft zugute kommen ?
- „**Joint venture**“ - Projekte
(Staat, Bevölkerung, Versicherung)

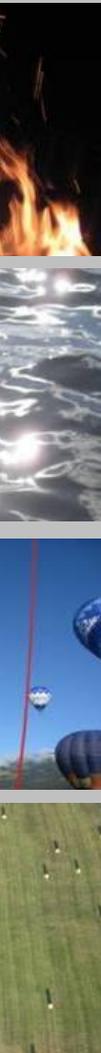
Jan Lange, Universität zu Köln



Elementarversicherung Pflichtversicherung?

Szenario „Kein Schadenergebnis“

	Versicherung	Kosten
„Vorsorger“	Ja	Versicherungs- prämie
„Trittbrettfahrer“	Nein	Keine



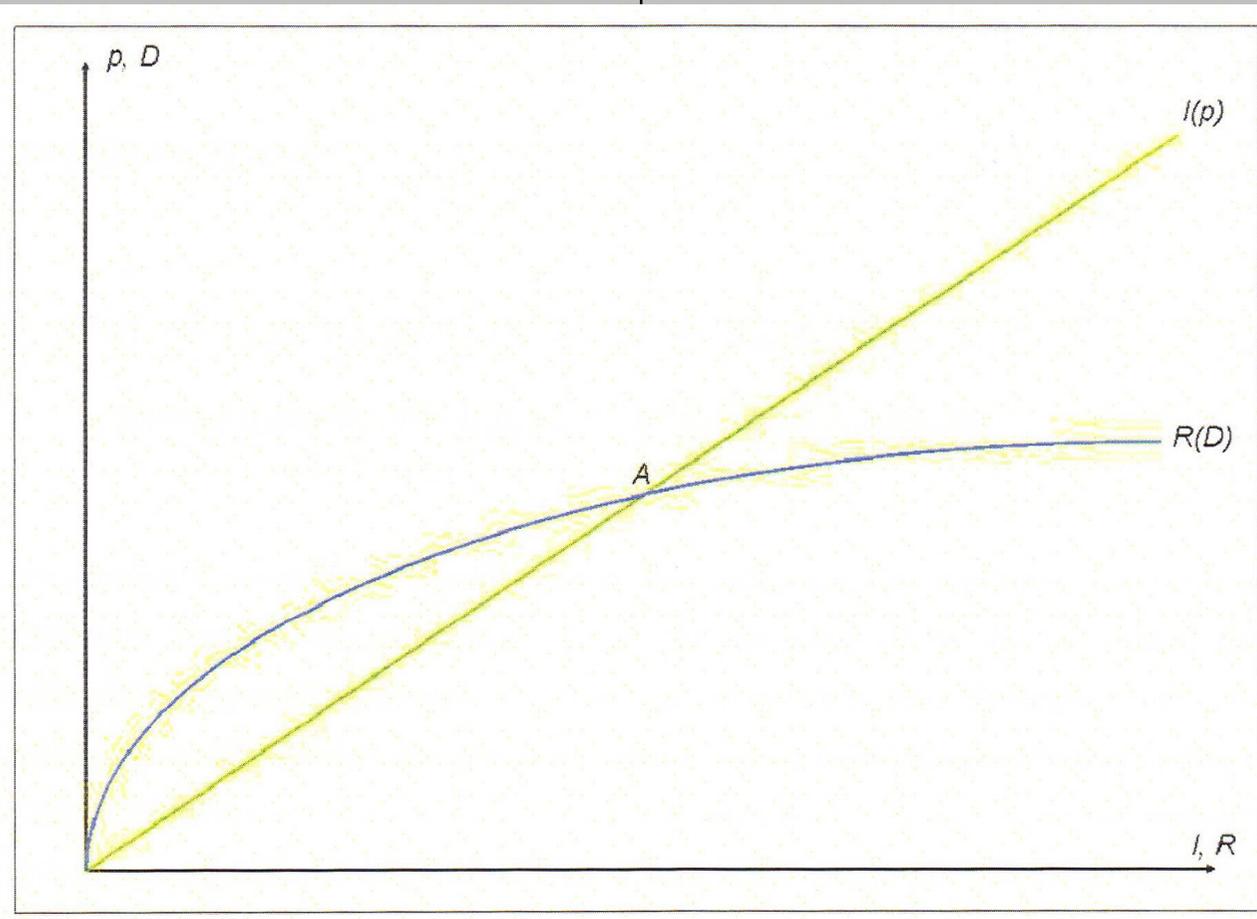
Elementarversicherung Pflichtversicherung?

Szenario „Schadenergebnis“

	Versicherungs- leistung	Hilfe durch Spende n	Staatliche Hilfen	Kosten
„Vorsorger“	Ja	Nein	Nein	Versicherungs- prämie
„Trittbrettfahrer“	Nein	Ja	Ja	Schadenshöhe - Spenden - Staatliche Hilfen



Elementarversicherung Pflichtversicherung?



Kosten-Nutzenverlauf
von Ausgaben für
Versicherung und
Deichbau

Risikoprävention bzw.
Schadenskompensation

Risikovorbeugende
Maßnahmen bis zum
Punkt A wirtschaftlich,
danach
schadenskompen-
sierende Maßnahmen
(Versicherung)

Elementarversicherung Pflichtversicherung?

- Die geringe Versicherungsdichte führt bei Naturkatastrophen zu einer hohen Anzahl von nicht versicherten Schäden.
- Politik thematisiert eine Pflichtversicherung.
- Versicherungswirtschaft sieht keine Notwendigkeit - fast flächendeckendes Angebot.
- Über 98 Prozent der Gebäude sind gemäß ZÜRS versicherbar.
- Kooperationen zwischen Landesregierungen und Versicherungswirtschaft - in der Bevölkerung Notwendigkeit für den Abschluss der erweiterten Elementarschadenversicherung verdeutlichen.

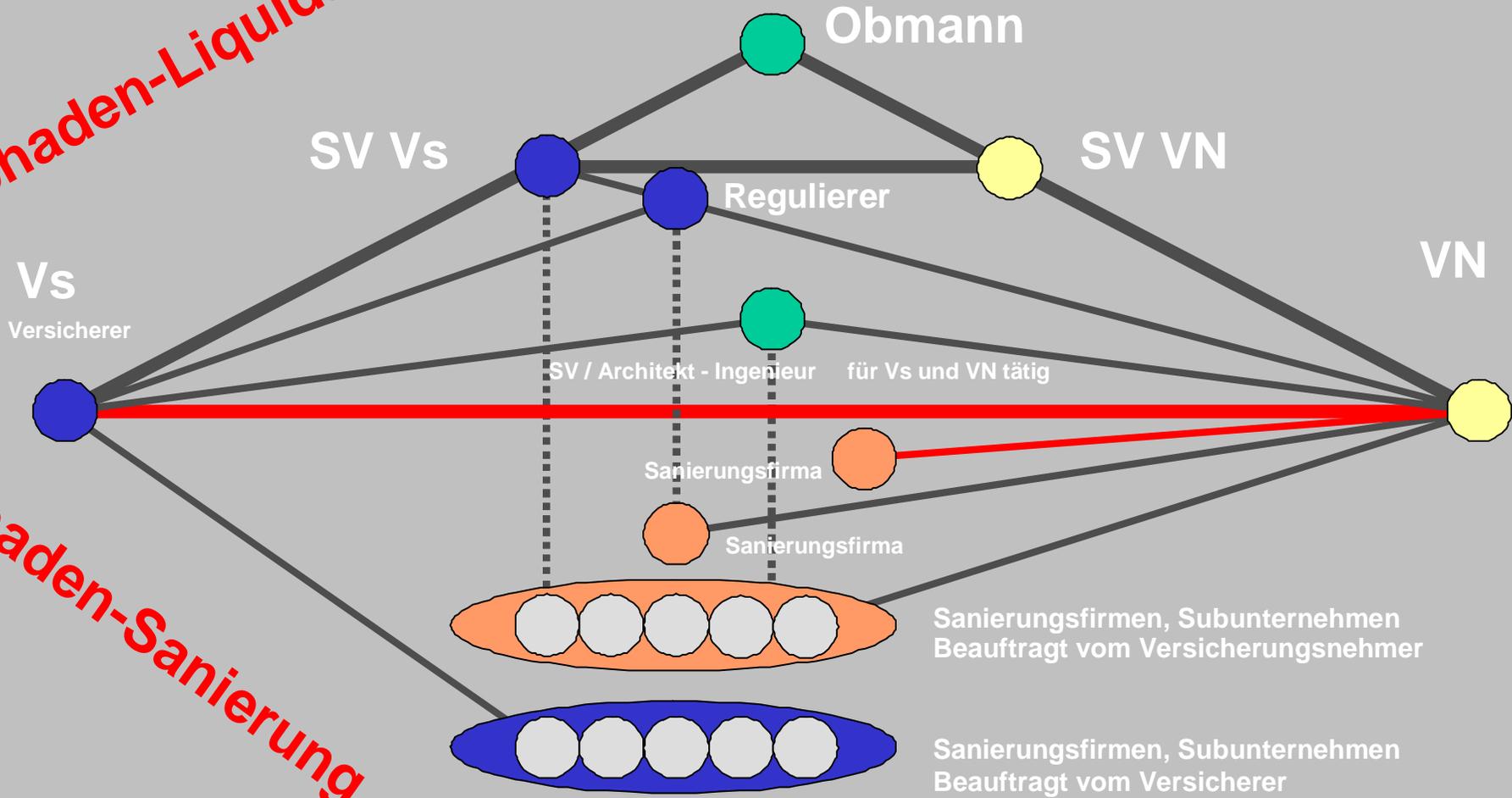
Gabler - Prof. Dr. Fred Wagner



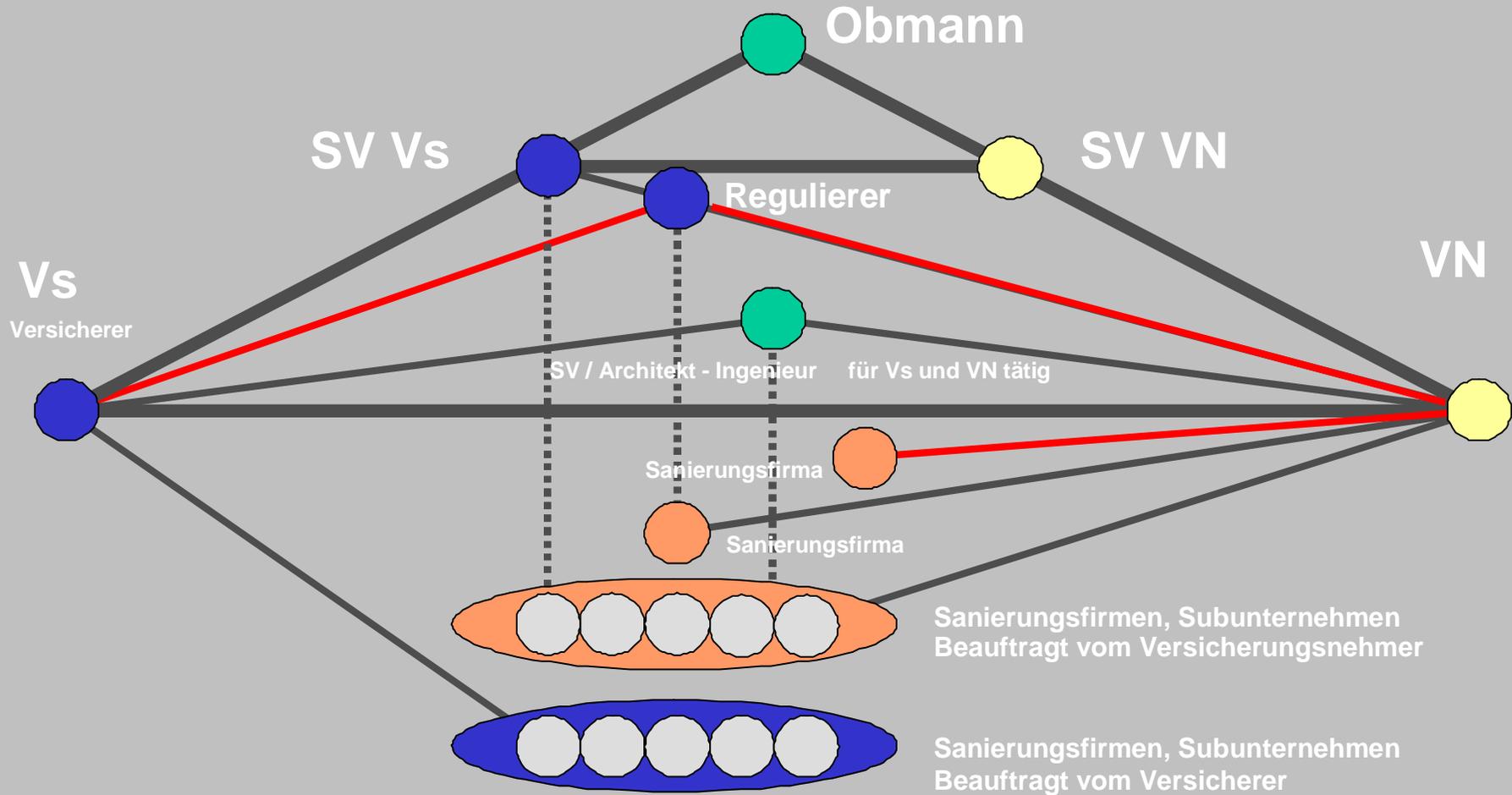
Schadenabwicklung

Schaden-Liquidation

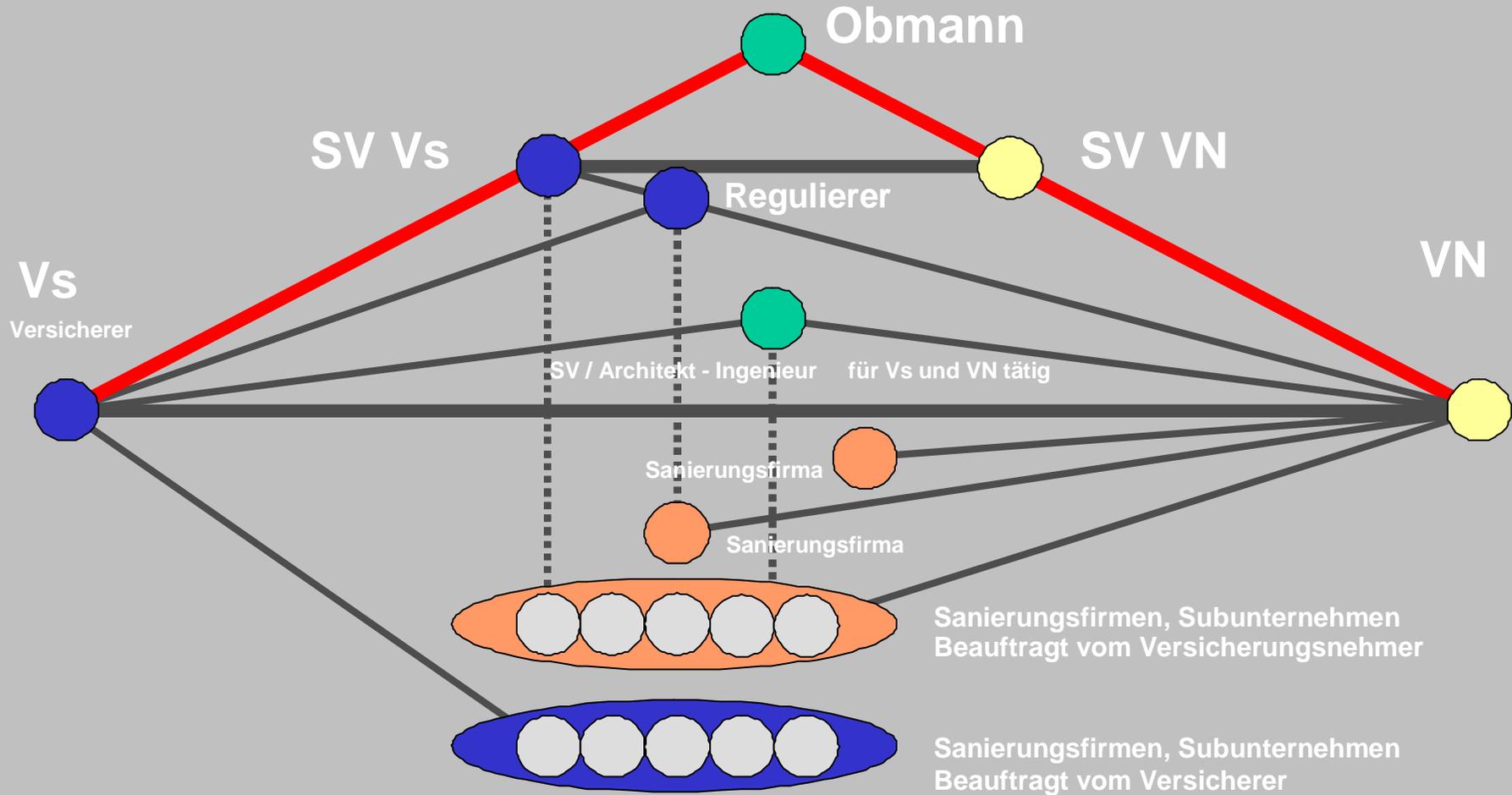
Schaden-Sanierung



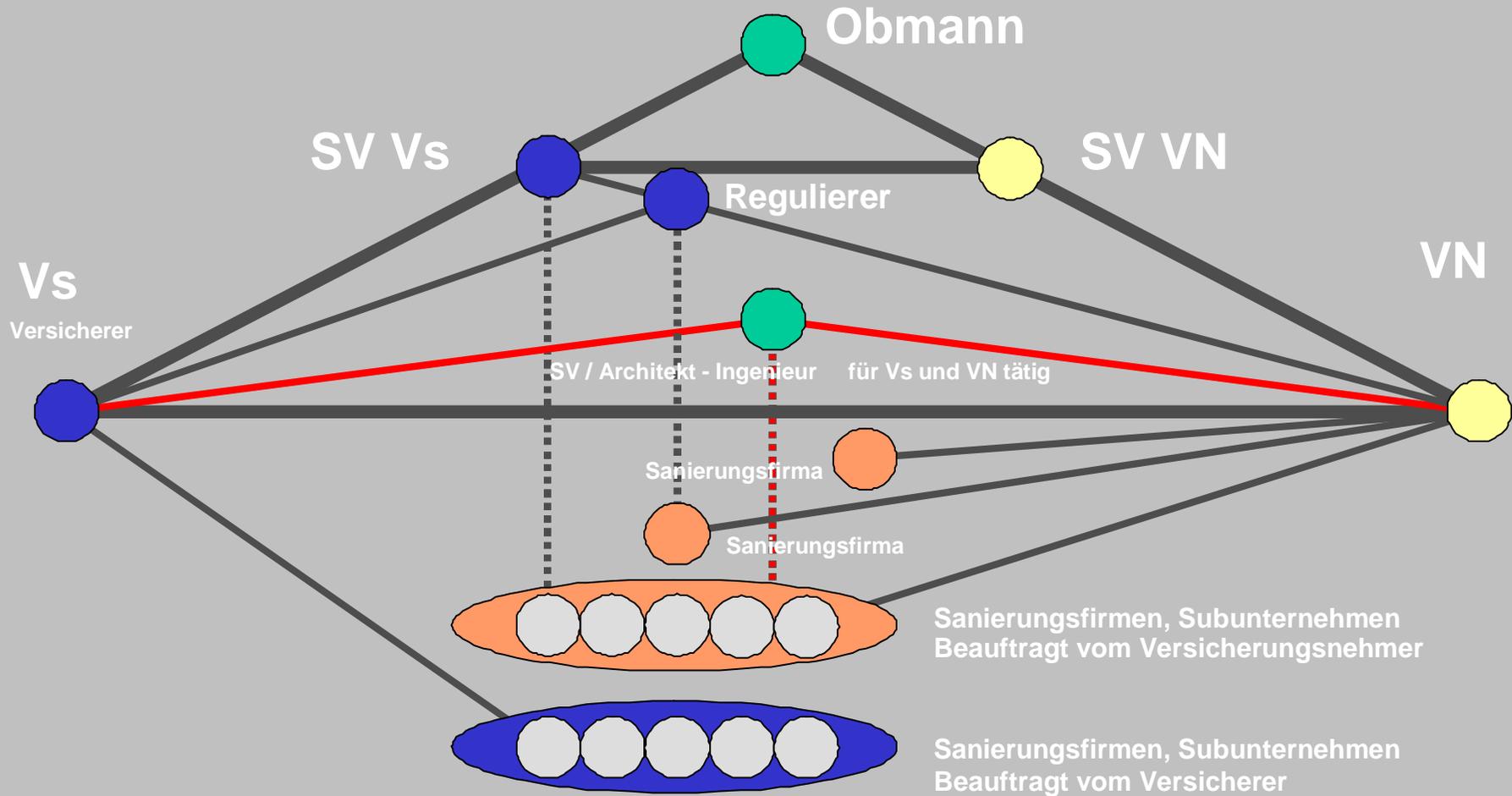
Schadenabwicklung



Schadenabwicklung

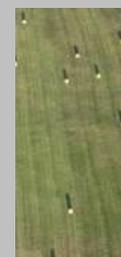
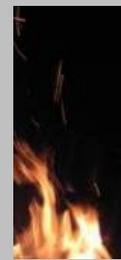


Schadenabwicklung



Versicherungsbedingungen

Risiko	VGB Standard	erweiterte Elementar-Versicherung
• Brand	X	
• Blitzschlag	X	
• Überspannung durch Blitz	X	
• Explosion, Implosion	X	
• Anprall oder Absturz Luftfahrzeug	X	
• Überschalldruckwellen	X	
• Anprall sonstige Fahrzeuge	X	
• Innere Unruhen	X	
• Leitungswasser	X	
• Sturm, Hagel	X	
• Überschwemmung		X
• Rückstau	X	X
• Erdbeben		X
• Erdsenkung		X
• Erdrutsch		X
• Schneedruck		X
• Lawinen		X
• Vulkanausbruch		X



Versicherungsbedingungen

Beweisfragen

Die Beweislast liegt grundsätzlich beim VN

Beweis dem Grunde nach: der VN muss beweisen, dass eine versicherte Gefahr einen Schaden an einer versicherten Sache angerichtet hat.

Beweis der Höhe nach: der VN muss auch beweisen, wie hoch der Schaden ist

(Art, Qualität, Reparaturaufwand, Totalschaden, Abgrenzung Vorschäden etc.)



Brandursachen Sanierungsarbeiten vs. Beweismittel

These:

**Abriss- und Sanierungsarbeiten
→ zerstören Beweismittel**



Brandursachen Sanierungsarbeiten vs. Beweismittel

**Abriss- und Sanierungsarbeiten
sowie
Freigabe dieser Arbeiten**

**erst nach Abklärung,
ob Beweisfeststellung
erforderlich**



Brandursachen

Sanierungsarbeiten vs. Beweismittel

Sachverhalt

- 2-Zimmerwohnung in Berlin Kreuzberg
- Küche brennt vollständig aus
- Starke Rauchschäden in der gesamten Wohnung

Vorwurf

- Der Angeklagten wird falscher Umgang mit Zigaretten unterstellt (Ausleeren des Aschenbechers in Mülleimer).
- Besonderheit: „Obwohl wir nicht wissen, was genau die Brandursache war, können wir ein Verschulden der Wohnungsmieterin nicht ausschließen“

Beauftragung

- Beklagte, Strafsache



Brandursachen

Sanierungsarbeiten vs. Beweismittel

Verlauf 1

- Ermittlung Polizei, unklare Brandursache, aber Hinweis auf mögliches Verschulden der Mieterin
- Beauftragung unabhängiger SV mit Unterstützung von Nachbarn
- Offenlegung der eigenen Erkenntnisse an Kripo, insbesondere Hinweis auf mögliche Brandursache „Gastherme“



Brandursachen

Sanierungsarbeiten vs. Beweismittel

Verlauf 2

- Kripo informiert SV der Versicherung, über Einsatz eines eigenen SV der Beklagten
- Versicherung beauftragt eigenes hauseigenes Institut zur Ermittlung der Brandursache
- Kripo führt Ortstermin mit diesem Institut durch, ohne Einladung des SV der Beklagten



Brandursachen

Sanierungsarbeiten vs. Beweismittel

Verlauf 3

- Brandursachen-SV der Versicherung (Gutachten in eigener Sache !) sind der Meinung, dass die Brandausbruchsstelle der Mülleimer war, die Gastherme wird ausgeschlossen, ein schriftliches Gutachten würde folgen
- Kripo übernimmt diese Meinung zur Brandursache und bezieht sich auf das noch zu erwartende schriftliche Gutachten



Brandursachen

Sanierungsarbeiten vs. Beweismittel

Verlauf 4

- **Versicherung fordert mit Fristsetzung die Mieterin zur Zahlung der zu erwartenden Sanierungskosten auf.**
- **Kripo schließt den Fall und gibt den Vorgang zur Staatsanwaltschaft.**
- **Der Rechtsanwalt der beklagten erwartet Anklage**



Brandursachen

Sanierungsarbeiten vs. Beweismittel

Verlauf 5

- Nach über einem halben Jahr liegt belastendes Gutachten noch nicht vor
- Beklagtenseite lässt eigenes Brandursachengutachten erstellen, um im möglichen Strafprozess vorbereitet zu sein
- Kostenproblematik Honorar



Brandursachen

Sanierungsarbeiten vs. Beweismittel

Verlauf 6

- Prozess wegen fahrlässiger Brandstiftung beim Amtsgericht Berlin
- Freispruch der Angeklagten
- Zivilprozess wegen unversicherten Hausrat und Kosten gegen Wohnungseigentümer etc.



Brandursachen



Brandursachen



Gastherme

Von der Wand nach
vorne abgekippt



Brandursachen



**Bohrloch
Befestigung
Therme**

**Wo waren
Dübel,
Schrauben ?**



Brandursachen



Unter-
suchung
Brand-
schutt:

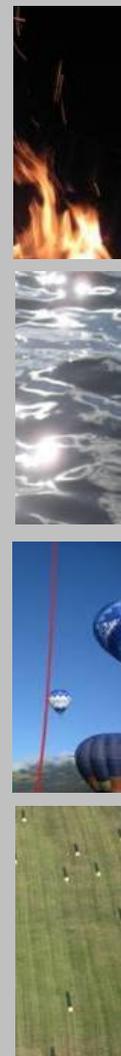
1. Wohnung
2. Hof



Brandursachen



**Befestigungsschraube
Gastherme nach
durchsieben des
Brandschuttes gefunden**



Brandursachen



**Therme:
Be-
festigung
Wohnung
ein
Stockwerk
höher
(als
Beispiel)**

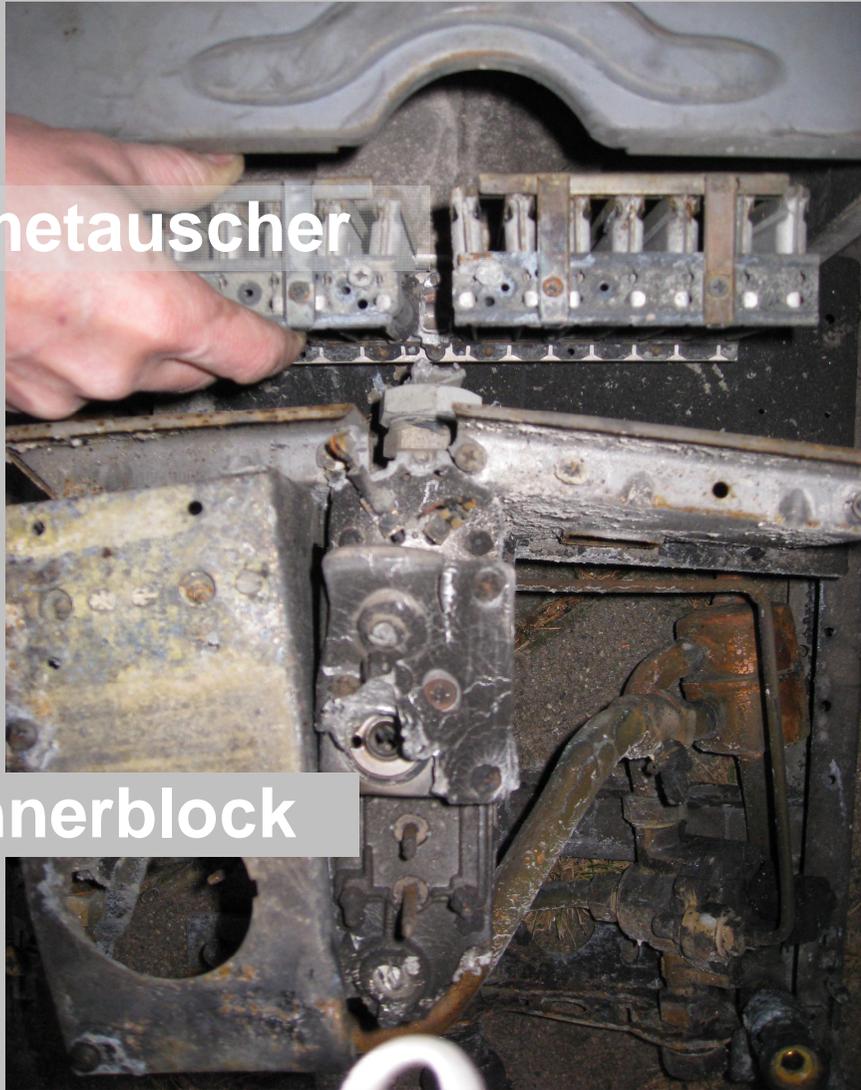


Brandursachen

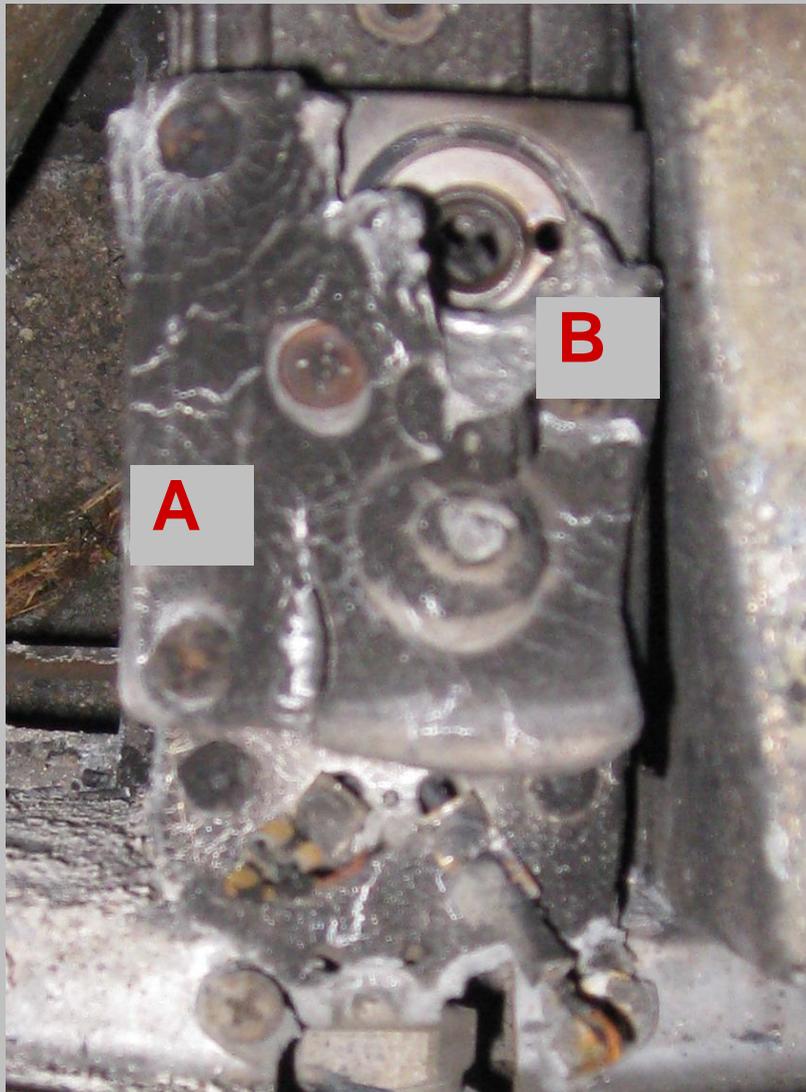


Wärme-
tauscher
auf dem
Boden im
einwand-
freien
Zustand;
wo war er
während
des Voll-
brandes?
Aluminium !

Brandursachen



Brandursachen



Detail Brennerblock 180 Grad gedreht

A Veränderung im Alublock durch nach oben gekippte Gasflamme

B Verlauf von flüssigem Aluminium nach unten

Frage:

Ablösung und vorkippen der Therme nach oder im Vollbrand oder vor dem Vollbrand?



Brandursachen

Bereich der Gastherme nachdem der Putz abgeschlagen wurde.

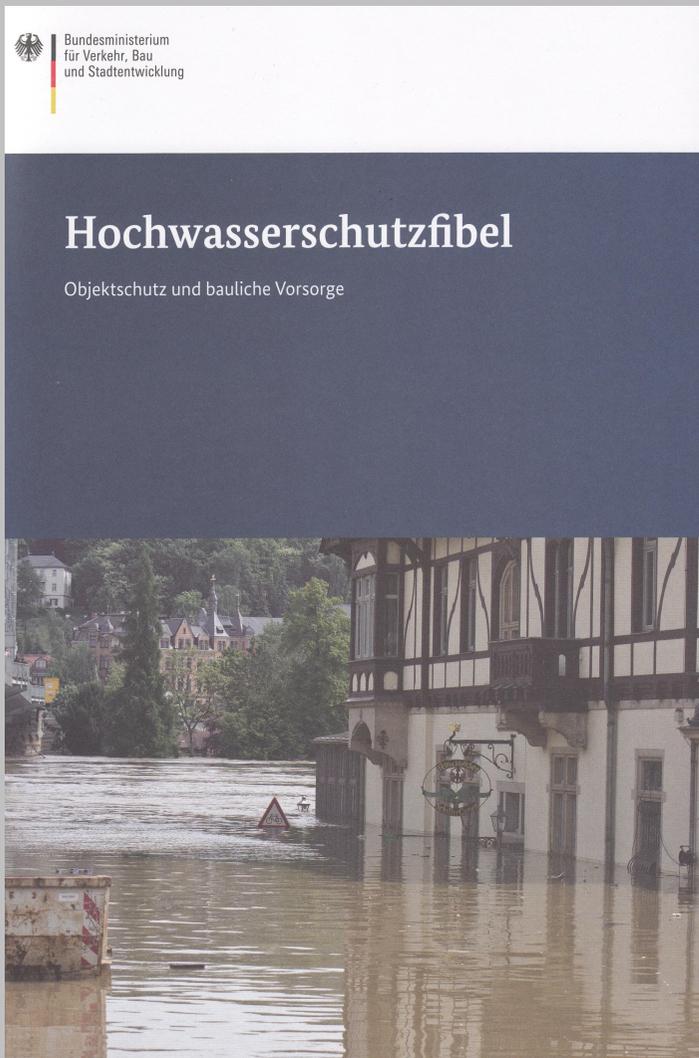


Brandursachen

- Brandursachen.SchadenSymposium.de
- BrandMuster.SchadenAnalysen.de



Überschwemmung



Überschwemmung ist eine Überflutung des Grund und Bodens des Versicherungsgrundstückes durch

- **Ausufern von Gewässern**
- oder
- **Witterungsniederschläge**

Überschwemmung



Bundesarchiv, B 427, Bild-0086
Foto: Seps, Günter | April 1963

Regulierungspraxis:

- nur Oberflächenwasser, nicht erdgebunden
- erhebliche Menge wird bei Schaden durch Oberflächenwasser unterstellt, daher
- Ausdehnung / Größe unerheblich
- Witterungsniederschläge: Regen, Schnee, Hagel



Überschwemmung

Oberflächenwasser (Erdoberflächenwasser)

Nur Wasser, das sich auf der Oberfläche des Grund und Bodens des Versicherungsgrundstücks befindet.

Nicht gemeint ist Wasser z.B. auf **Dächern, Flachdächern, Balkonen, Loggien, Vorbauten, Dachterrassen / Dachgärten und in Dachrinnen**

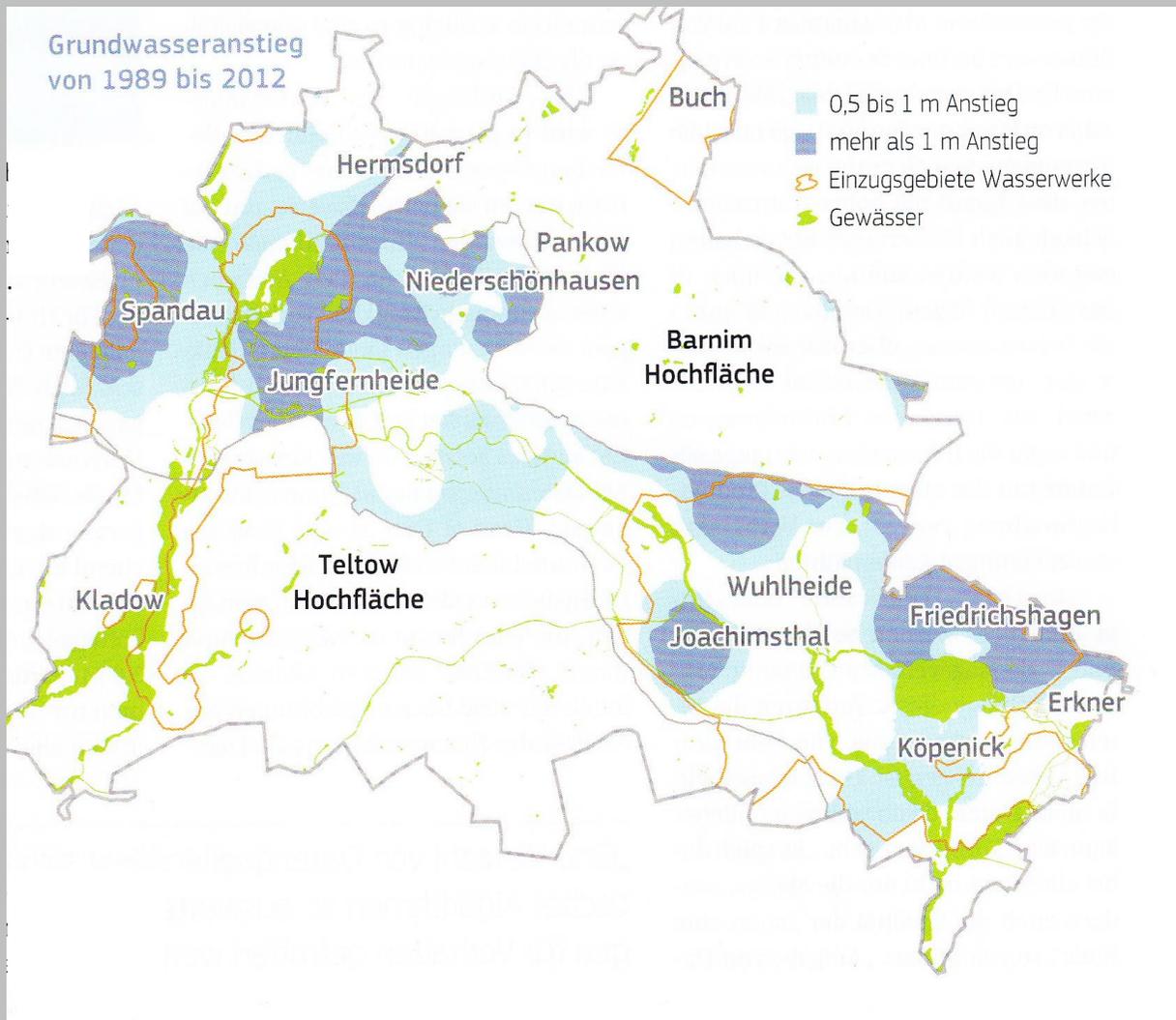
Oberirdisches, nicht erdgebundenes Wasser:

OLG Karlsruhe 19 U 19/01, LG Berlin 7 O 137/03,

LG Köln 24 O 401/03



Überschwemmung



Erdgebunden / Grundwasser

Unterhalb der
Oberfläche des Grund
und Bodens im
Erdreich.

Aufsteigendes
Grundwasser und/oder
ins Erdreich
eingedrungenes
Niederschlagswasser
oder Hochwasser

**Keine
Überschwemmung !**

Überschwemmung

Die europäische Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL)

1. **Bewertung der Hochwasserrisiken bis zum 22.12.2011**
2. **Erstellung von Hochwassergefahren- und risikokarten bis zum 22.12.2013**
3. **Erstellung von Plänen für das Hochwasserrisikomanagement bis zum 22.12.2015**



Überschwemmung

www.zuers-public.de



Freistaat
SACHSEN

ZÜRS public
öffentliche Testversion

Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]

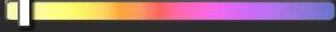
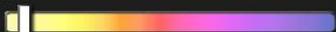


GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

Über | Impressum | Hilfe

Risikoanalyse für folgende Adresse:
Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]

Klicken Sie auf das -Symbol, um die entsprechende Risikokarte einzublenden.

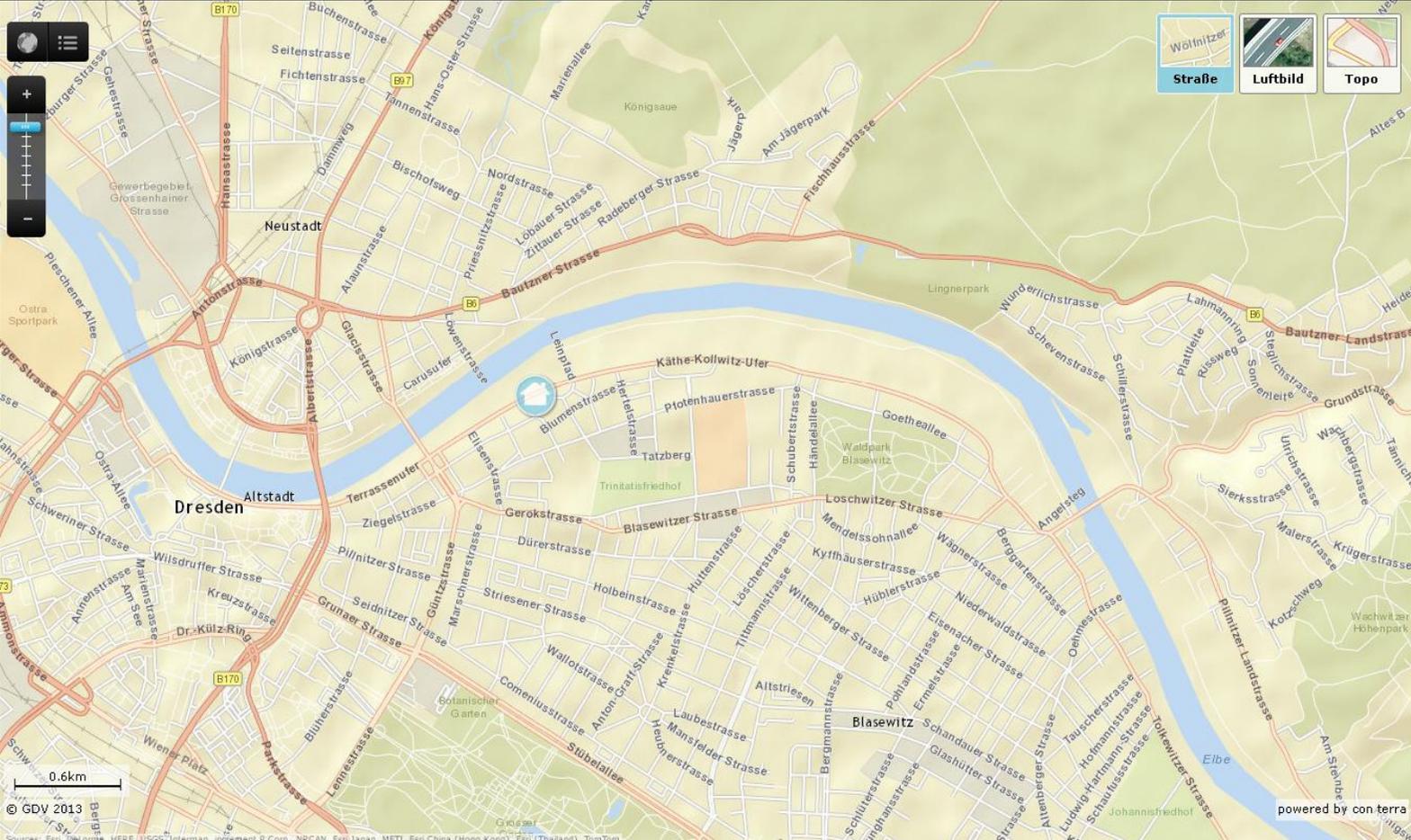
- Hochwasser 
- Starkregen 
- Sturm/Hagel 
- Blitz/Überspannung 
- Erdbeben 

Drucken

Sachsen sorgen vor. Weitere Infos unter:
www.naturgefahren.sachsen.de

powered by con terra

Für Anregungen und Hinweise zu ZÜRS public schreiben Sie bitte eine E-Mail an public@adv.de.



© GDV 2013 Berlin

Sources: Esri, DeLorme, HERE, USGS, Intermap, iGeo, Inc., P Corp., NRCAN, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), Swire (Thailand), TomTom

Überschwemmung

www.zuers-public.de



Freistaat
SACHSEN

ZÜRS public
öffentliche Testversion

📍 Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]

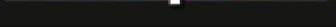


GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

Über | Impressum | Hilfe

Risikoanalyse für folgende Adresse:
🏠 Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]

Klicken Sie auf das -Symbol, um die entsprechende Risikokarte einzublenden.

- Hochwasser 
- Starkregen 
- Sturm/Hagel 
- Blitz/Überspannung 
- Erdbeben 

Drucken

Sachsen sorgen vor. Weitere Infos unter:
www.naturgefahren.sachsen.de

© GDV 2013. Hochwasserdaten des Landes Sachsen
Sources: Esri, DeLorme, HERE, USGS, Intermap, increment P Corp., NRCAN, Esri Japan, METI, Esri China (Hong Kong), Esri (Thailand), TomTom

powered by con terra
Johannishedhof

Überschwemmung

www.zuers-public.de



Freistaat
SACHSEN

ZÜRS public
öffentliche Testversion

Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]



GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

Über | Impressum | Hilfe

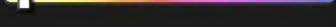
Risikoanalyse für folgende Adresse:
Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]

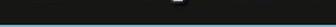
Klicken Sie auf das  -Symbol, um die entsprechende Risikokarte einzublenden.

Hochwasser 

Starkregen 

Sturm/Hagel 

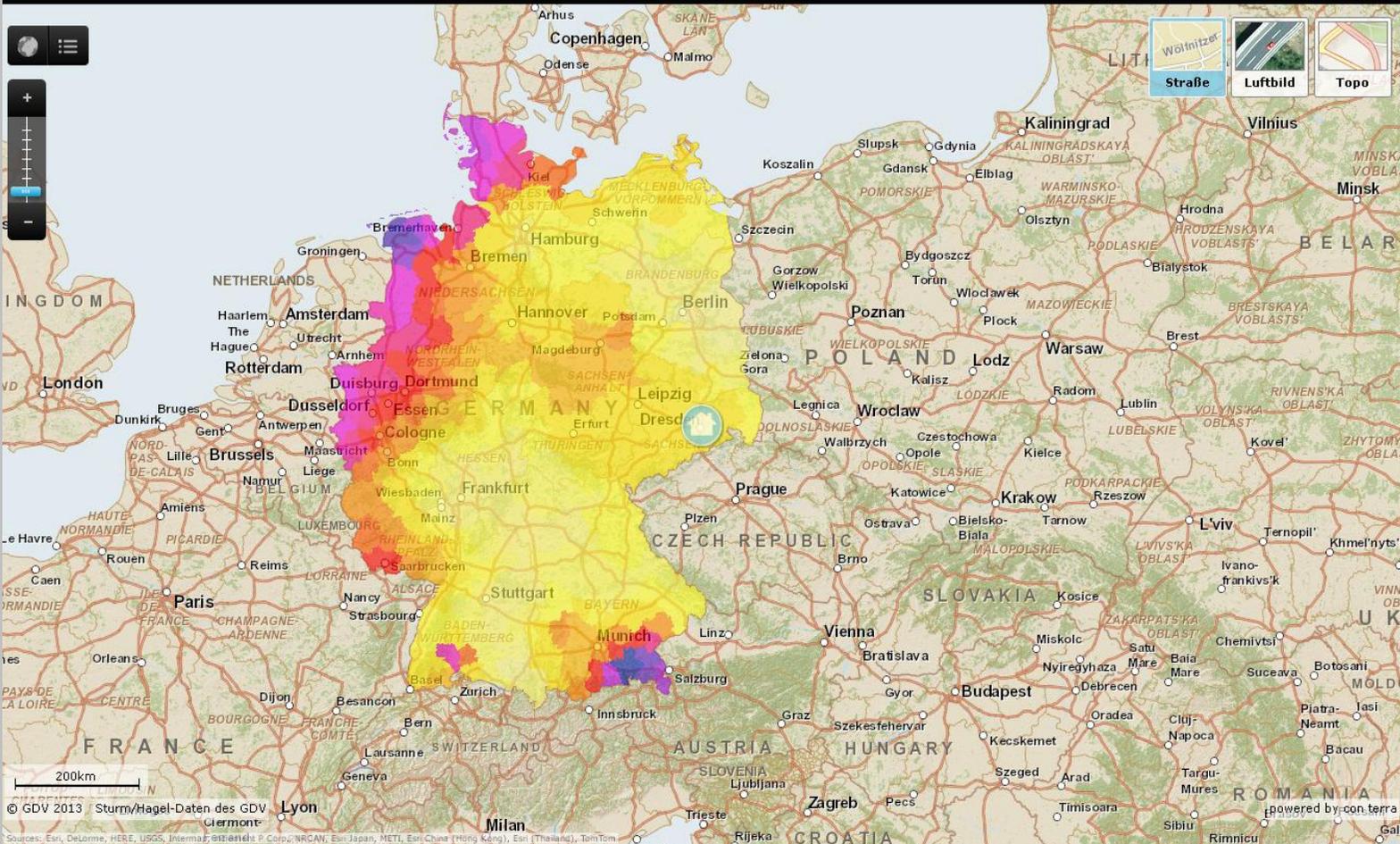
Blitz/Überspannung 

Erdbeben 

Drucken

Sachsen sorgen vor. Weitere Infos unter:
www.naturgefahren.sachsen.de

Für Anregungen und Hinweise zu ZÜRS public schreiben Sie bitte eine E-Mail an zuers-public@gdv.de.



Überschwemmung

www.zuers-public.de



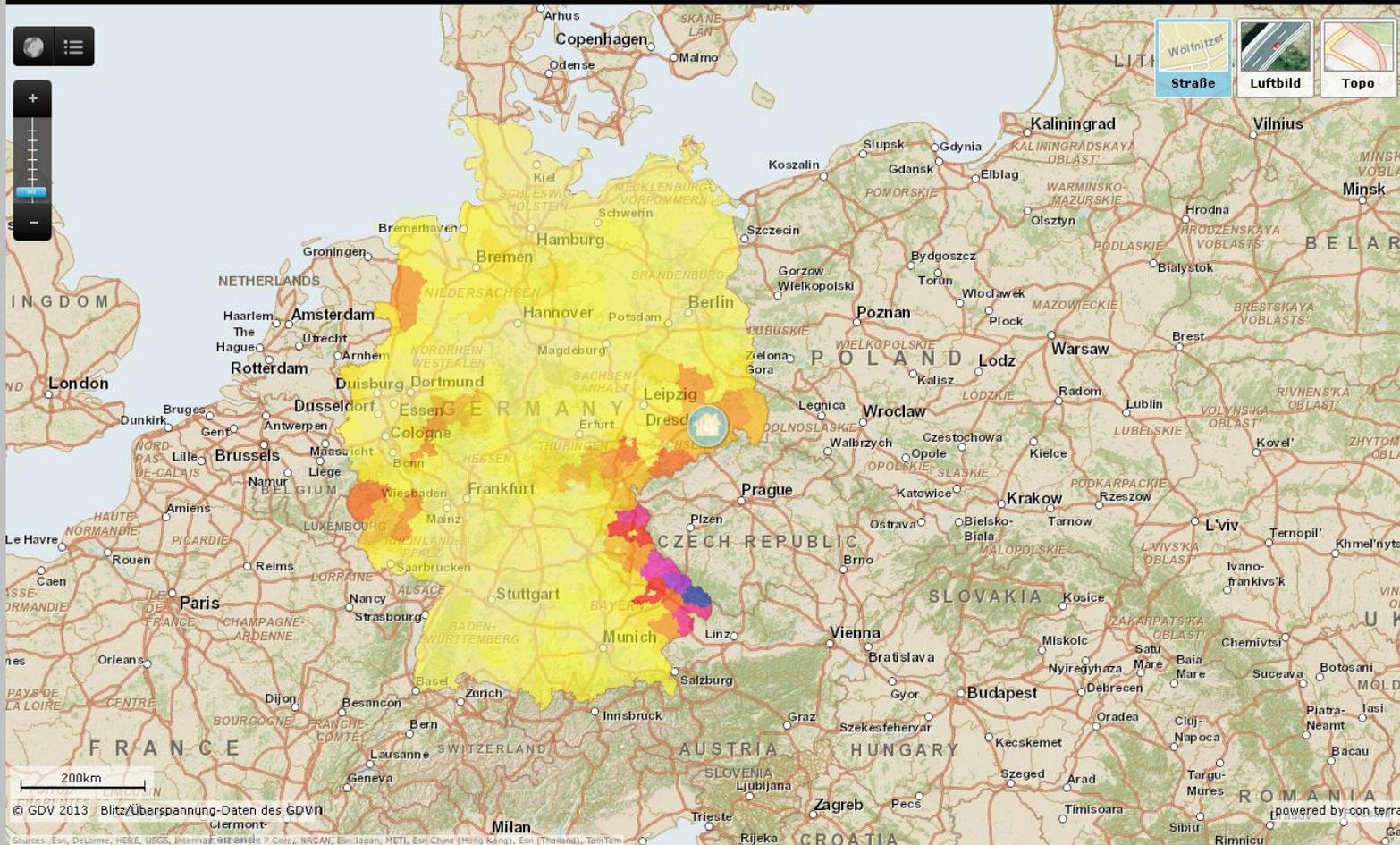
Freistaat
SACHSEN

ZÜRS public
öffentliche Testversion

Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]



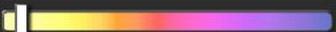
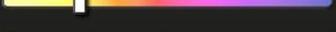
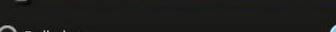
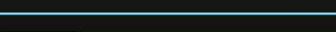
GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER



Über | Impressum | Hilfe

Risikoanalyse für folgende Adresse:
Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]

Klicken Sie auf das -Symbol, um die entsprechende Risikokarte einzublenden.

- Hochwasser 
- Starkregen 
- Sturm/Hagel 
- Blitz/Überspannung 
- Erdbeben 

Drucken

Sachsen sorgen vor. Weitere Infos unter:
www.naturgefahren.sachsen.de

Für Anregungen und Hinweise zu ZÜRS public schreiben Sie bitte eine E-Mail an zuers-public@gdv.de.



Überschwemmung

www.zuers-public.de



Freistaat
SACHSEN

ZÜRS public
öffentliche Testversion

📍 Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]



GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

Über | Impressum | Hilfe

Risikoanalyse für folgende Adresse:
🏠 Käthe-Kollwitz-Ufer 21, 01307 Dresden [Johannstadt-Nord]

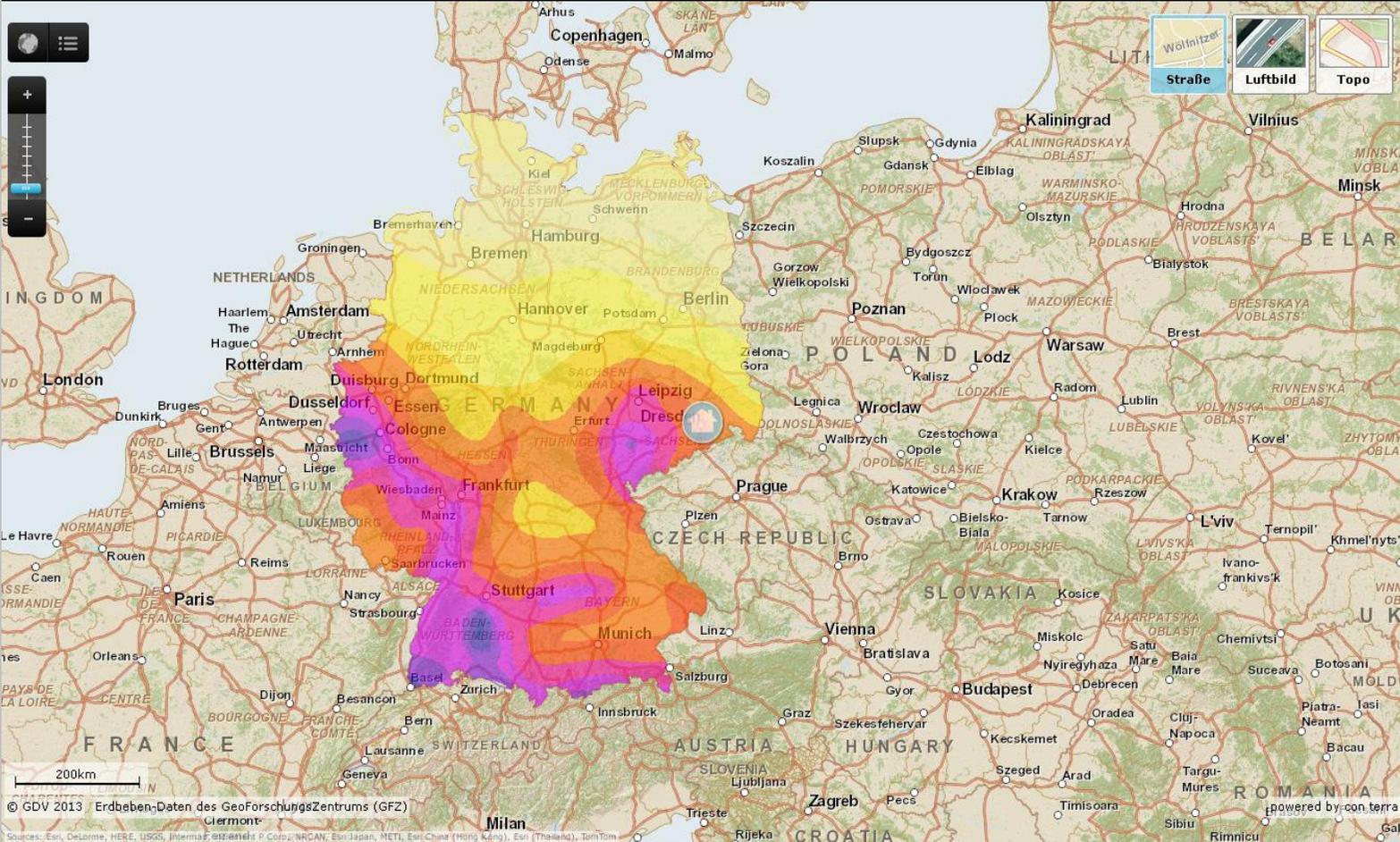
Klicken Sie auf das -Symbol, um die entsprechende Risikokarte einzublenden.

- Hochwasser 
- Starkregen 
- Sturm/Hagel 
- Blitz/Überspannung 
- Erdbeben 

Drucken

Sachsen sorgen vor. Weitere Infos unter:
www.naturgefahren.sachsen.de

Für Anregungen und Hinweise zu ZÜRS public schreiben Sie bitte eine E-Mail an zuers-public@gdv.de.



© GDV 2013 | Erdbeben-Daten des GeoForschungsZentrums (GFZ) | powered by con terra

Überschwemmung

www.hochwasser-pass.de



- Benutzermenü
- Mein Konto
- Meine Fragebögen
- Abmelden



Sind Ihre Immobilien durch Überschwemmungen gefährdet?

Eine Gefährdung durch Überschwemmungen besteht nicht nur an Gewässern, Überschwemmungen und somit große Schäden verursachen. Mit dem Hochwasserpass erhält der Hausbesitzer ein Bild über ihre individuelle Gefährdungssituation. In dem Fragebogen werden die Gefährdungen beschrieben und was Sie dagegen tun können. [Lesen Sie mehr über den Hochwasserpass](#)



Bewerten Sie Ihre Gefährdung

Wenn Sie nicht sicher sind, ob Ihr Gebäude gefährdet sein könnte: Wir haben für Sie einen Fragebogen zusammengestellt, mit dem Sie die Gefährdung abschätzen können. Dieser Service ist für Sie kostenlos und verpflichtet zu nichts. [Machen Sie eine Kurzbewertung](#)



Fragen Sie einen Sachkundigen

Falls Sie tiefer in die Materie einsteigen möchten, [wählen Sie einen unserer Sachkundigen aus](#).

Den Hochwasserpass können Sie in 4 Schritten erwerben:



Überschwemmung

www.hochwasser-pass.de

Gefährdungssituation Hochwasser

- Gewässernähe
- Überschwemmungsgebiete
- Gefahrenkarten/Risikokarten
- ZÜRS-Zone
- Hochwasserschutzeinrichtungen

Gefährdungssituation Kanalrückstau

- Rückstausicherung

Gefährdungssituationen aus Starkregen und Sturzfluten

- Senkenlage
- Überlaufende Regenrinnen
- Hanglage
- Sturzfluten

Eindringwege

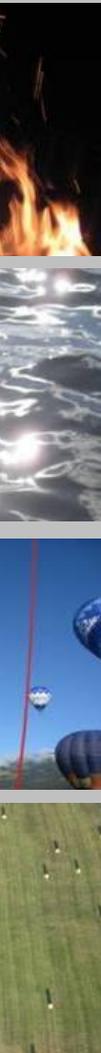
- Wassertiefe von 5-10 cm
- Wassertiefe von etwa 50 cm
- Wassertiefe von etwa 100 cm
- Wassertiefe von etwa 150 cm
- Bekannte NN-Höhen

Hochwasserschutzmaßnahmen und Bauvorsorge

- Ausweichen
- Widerstehen
- Nachgeben
- Sicherung

Details zum Gebäude

- Eckdaten, Bauweise
- Schäden in der Vergangenheit
- Gewerbliche Gebäude
- Adresse des Gebäudes



Erdbeben, Erdsenkung, Erdbeben

- **Erdbeben** ist eine naturbedingte Erschütterung des Erdbodens, die durch geophysikalische Vorgänge im Erdinneren ausgelöst wird.
- **Erdsenkung** / Erdfall ist eine naturbedingte Absenkung (Einsturz) des Erdbodens über natürlichen Hohlräumen
- **Erdbeben** ist ein naturbedingtes Abgleiten oder Abstürzen von Gesteins- oder Erdmassen

Abgrenzung zu Bergschäden!



Schneedruck

Schneedruck ist die **Wirkung des Gewichts** von Schnee- oder Eismassen

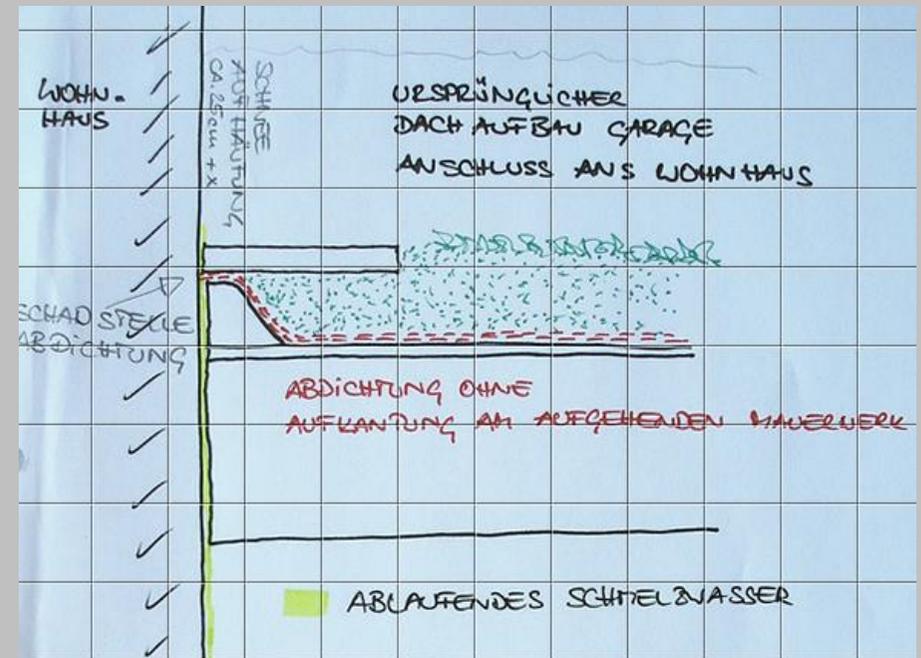
Besonderheit: Dachlawinen, siehe Dietz.

Beispiel:

Kein Schneedruck

Schadensursache:

**Mangelhafte
Bauausführung,
Schmelzwassereintritt**



Fotonachweis

Aus der Literatur: Siehe Literaturangaben
Alle anderen: Berliner SchadenSeminar



Literatur

- Katastrophe Natur?, Band 4 _ GDV Essays und Fakten, 1. Auflage 2000
- GDV-Naturgefahrenreport 2013 und Online Serviceteil, GDV
- Hochwasserschutzfibel, BM für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Juli 2013
- Property-Rights-Verträge im Rahmen des Risikomanagements von Elementarschäden, Jan Lange, Universität zu Köln

